



JAHRESFINANZBERICHT 2007





LAGEBERICHT

MARKTUMFELD

Die wichtigsten Parameter für die Entwicklung der Oilfield Service-Industrie sind einerseits die mengenmäßige Öl- und Gasnachfrage und andererseits die Entwicklung der Förderraten der bestehenden Öl- und Gasfelder.

Das dynamische Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets und in den USA in den Jahren 2003 bis 2006 führte zu einer unerwartet starken Energienachfrage. So stieg der Ölverbrauch allein in diesen drei Jahren um 5,8 Mio Barrel pro Tag², was der kumulierten Produktionsmenge der Nordsee und Mexikos entspricht. Gleichzeitig sinken die Förderraten der bestehenden Ölfelder und damit die weltweiten Ölförder-Reservekapazitäten. Zum Ausgleich dieses Rückganges sowie zur Abdeckung eines künftig weiter steigenden Ölverbrauches investieren die internationalen Ölgesellschaften erhebliche Summen in die Entwicklung neuer Ölvorkommen sowie in die verbesserte Ausbeutung bestehender Ölfelder. Diese Investitionen sind der Antriebsfaktor für die Oilfield Service-Industrie.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 hat dieser nun seit vier Jahren anhaltende Aufwärtszyklus nichts von seiner Dynamik verloren. Der Energiehunger der Emerging Markets China und Indien sowie die im ersten Halbjahr positive Wirtschaftslage in Nordamerika, eine gute Wirtschaftsentwicklung in Europa und im Nahen Osten stützten auch

2007 die Öl- und Gasnachfrage. Nach ersten Schätzungen der IEA (International Energy Agency) stieg die weltweite Ölnachfrage 2007 um 1,1 Mio Barrel pro Tag auf durchschnittlich 86,0 Mio Barrel pro Tag, was einem Zuwachs von rund 1,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für das angelaufene Jahr 2008 erwartet die IEA einen Nachfrageanstieg von rund 1,9 % oder 1,7 Mio Barrel pro Tag.

Getragen wird dieser Anstieg vor allem von der Wirtschaftsentwicklung im Pazifischen Raum. Die IEA schätzt für China 2007 einen Nachfrageschub bei erdölbasierenden Energieträgern um rund 4,5 % auf 7,5 Mio Barrel pro Tag, der sich 2008 auf rund 7,9 Mio Barrel pro Tag um 5,8 % noch weiter erhöhen sollte. Für Indien erwartet die IEA ebenfalls einen Anstieg der Nachfrage für Erdölprodukte um 5,7 % auf rund 2,8 Mio Barrel pro Tag, der 2008 aber auf 4,1 % zurückgehen sollte.³

Diese starke Mengennachfrage, eine anhaltend geringe Reservekapazität zwischen Ölangebot und Nachfrage, vor allem aber auch spekulative Effekte führten beim Rohölpreis zu einem Anstieg vom Jahrestief 2007 von USD 50,48 je Barrel auf einen Höchststand von USD 98,88⁴ je Barrel. Zum Jahreswechsel 2007/08 wurde erstmals die 100 Dollar-Schallmauer durchstoßen.

Ungetrübt starke
Branchenkonjunktur der
Oilfield Service-Industrie

² Schlumberger, Oil & Money Conference, Oktober 2007

³ Monthly Oil Market Report, IEA, Februar 2008

⁴ Western Texas Intermediate Crude Oil Prices, 2007 Bloomberg

LAGEBERICHT

Dieses Umfeld wirkte 2007 anhaltend stimulierend auf die E&P-Investitionspolitik der großen Ölgesellschaften. Der durchschnittliche weltweite Rig Count stieg 2007 von 3.043 Einheiten auf durchschnittlich 3.116 Einheiten an⁵. Dabei standen einem sehr starken Rückgang von Bohrungen in Kanada deutliche Zuwächse in allen anderen Weltregionen gegenüber.

So gut wie alle weltweit verfügbaren Kapazitäten der Öl-Explorationsindustrie sind ausgebucht, neue Bohreinrichtungen wie High-Tech Bohrschiffe und Bohrschiffe für Tiefseebohrungen sind in Bau. Das hohe Investitionsvolumen und die zunehmende Komplexität der Explorations- und Produktionsbohrungen führten zu einem erheblichen Kostenschub in der Oilfield Service-Industrie.

Marktanalysen beurteilen das Wachstum der Ausgaben für Exploration und Produktion und damit das tatsächliche Wachstum der Oilfield Service-Industrie für 2008 mit rund 15 % bis 20 %⁶.

Somit hat sich das Marktumfeld für die Oilfield Service-Industrie 2007 insgesamt überaus positiv entwickelt. Schoeller-Bleckmann profitiert einerseits von der mengenmäßigen Nachfragesteigerung, andererseits auch von dem steigenden Komplexitätsgrad in der E&P-Industrie. Diese Faktoren führen zu einer überdurchschnittlich starken Nachfrage nach High-Tech Komponenten für die Richtbohr-Technologie, dem Kerngeschäft der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Neuer Spitzenwert bei Auftragsstand

Die Geschäftsentwicklung der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG war 2007 von einer starken Ausweitung des Geschäftsvolumens und dynamischem organischem Wachstum geprägt. Das positive Marktumfeld wurde bestmöglich genutzt, was in neuerlichen, absoluten Rekordwerten der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen seinen Niederschlag fand.

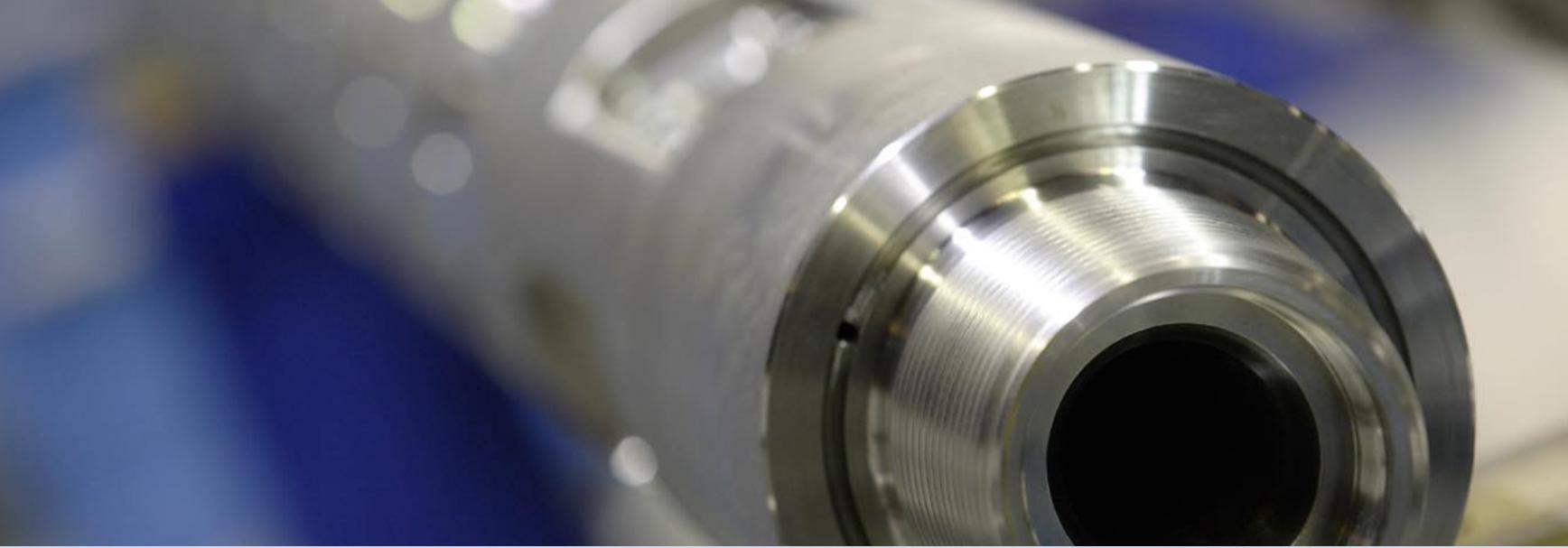
Der Auftragseingang blieb mit MEUR 341 im Geschäftsjahr 2007 gegenüber 2006 mit MEUR 349 auf nahezu gleichem Niveau. Die Bestelleingänge betrafen alle Segmente und alle Regionen gleichermaßen. Zum Bilanzstichtag betrug der Auftragsstand MEUR 249 nach MEUR 241. Trotz des zuletzt massiven Ausbaues der SBO-Produktionskapazitäten reicht der Auftragsstand teilweise bis in das Jahr 2009.

Kapazitätsausweitungen und Produktivitätssteigerungen

Schoeller-Bleckmann gelang es 2007 durch einen optimalen Einsatz des Maschinenparks sowie der personellen Ressourcen den starken Auftragseingang bestmöglich zu bewältigen. Dies erfolgte durch weitere Produktivitätssteigerungen, eine Ausweitung der Arbeitszeiten durch Zuschichten und Überstunden, sowie eine weitere Aufstockung

⁵ Worldwide Rig Count, Baker Hughes, Jänner 2008

⁶ Lehman Brothers Oil Services & Drilling Industry Overview, UBS Investment Research US Oil Service Bits, Credit Suisse 2008
Outlook for Drilling & Completion Spending, Dezember 2007



des Personalstandes. Der Großteil der Umsatzausweitung wurde durch das im Jahr 2005 gestartete, wachstumsorientierte strategische Investitionsprogramm ermöglicht, das eine erhebliche Aufstockung der Produktionskapazitäten an allen Standorten umfasste.

Kostenseitig mussten – bedingt durch die Branchenkonjunktur – vor allem steigende Löhne in Nordamerika verkraftet werden. Diese Mehrkosten konnten aber ebenso wie weiter steigende Vormaterialkosten bei Edelstahl, in den Preisen untergebracht werden. Die physische Versorgung mit Vormaterialien wurde 2007 durch langfristige Lieferkooperationen mit Stahlwerken und Händlern sichergestellt. Zusätzlich erfolgte in Nordamerika zur Absicherung der Produktion von Spezialprodukten eine strategische Bevorratung.

Service & Supply Shops bestens ausgelastet

Die sehr gute Branchenkonjunktur ermöglichte auch für die weltweit operierenden Service & Supply Shops der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG einen ausgezeichneten Geschäftsgang. Dies betraf insbesondere die Standorte in Schottland und in Russland. Auf Grund der unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen musste dagegen die operative Tätigkeit des Service & Supply Shops in Venezuela eingestellt werden. Zuletzt trug Venezuela mit unter einem Prozent zum Gesamtumsatz der Gruppe bei.

Entwicklung des Bohrmotorengeschäftes

Die Schoeller-Bleckmann Gruppe ist in Nordamerika ein führender Anbieter von Bohrmotoren. Das Geschäft wird schwerpunktmäßig auf Leasingbasis betrieben, wobei SBO seinen Kunden entsprechende Bohrmotorenflotten zur Verfügung stellt. Im Geschäftsjahr 2007 konnte die Schoeller-Bleckmann Tochtergesellschaft BICO Drilling Tools Inc., bei der das SBO-Motorengeschäft gebündelt ist, ein neues Umsatz- und Ergebnisrekordjahr erzielen. Dieser Erfolg basiert auf den herausragenden technologischen Eigenschaften des BICO-Hochleistungsmotors Spiro Star, der am Markt seit zwei Jahren hohe Akzeptanz gefunden hat. Im Laufe des Geschäftsjahres flachte der Gasboom in Kanada und damit die lokale Nachfrage nach Bohrmotoren ab. BICO konnte diese Entwicklung durch Bohrmotorenexporte sowie durch den Ausbau des Geschäftes mit amagnetischen Drill Collars mehr als ausgleichen.

Investitionsprogramm als Wachstumsbasis

Das dynamische Wachstum der SBO war im Geschäftsjahr 2007 ausschließlich organisch und basierte auf dem 2005 beschlossenen strategischen Investitionsprogramm.

Starke Ausweitung des Geschäftsvolumens durch organisches Wachstum

LAGEBERICHT

Die erfolgreiche Inbetriebnahme der neuen Langschmiede-anlage am Standort Ternitz im ersten Halbjahr 2007 war wichtigster Meilenstein dieses Programms. Die neue Anlage wurde mit einem Kostenaufwand von insgesamt rund MEUR 10 errichtet und ermöglicht eine substantielle Steigerung des Produktionsausstoßes.

Obwohl diese Anlage ein Prototyp ist verlief die Anfahrkurve problemlos. Bereits nach wenigen Wochen stand die volle Nennkapazität zur Verfügung. Das frühere Bottleneck der Materialverfügbarkeit für großvolumige, amagnetische MWD/LWD Komponenten konnte somit beseitigt werden, was für das weitere Wachstum der SBO entscheidend ist.

Am Standort Ternitz gingen die Arbeiten an der Errichtung einer neuen Produktionsstätte planmäßig voran. Für die Auslastung dieser zusätzlichen Kapazitäten hatte SBO Anfang 2007 mehrjährige Verträge abgeschlossen, was für die kurzfristig orientierte Oilfield Service-Industrie ein Novum darstellte. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage wird im ersten Quartal 2008 erfolgen.

Für weitere Wachstumsprojekte erwarb SBO am Standort Ternitz zusätzlich 16.000 m² Industriebaugrund.

An den Standorten in Nordamerika und in Mexiko erfolgten 2007 Kapazitätserweiterungen durch eine erhebliche Vergrößerung des Maschinenparks. Um in Houston das künftige Wachstum abzusichern wurden Erweiterungsgrundstücke im Umfang von insgesamt rund 13,5 acres (55.000 m²) angekauft.

Die kumulierten Investitionen in Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2007 MEUR 66,0. Regional aufgesplittet betragen die Investitionen am Standort Ternitz insgesamt

MEUR 34,3, in Nordamerika (inkl. Mexiko) MEUR 26,4, der Rest verteilte sich auf die anderen Standorte.

Forschung und Entwicklung

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG hat seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten weitestgehend in das operative Geschäft integriert. Dies sichert einen optimalen Mitteleinsatz und vor allem eine möglichst kunden- und marktnahe, erfolgsorientierte Entwicklungsarbeit.

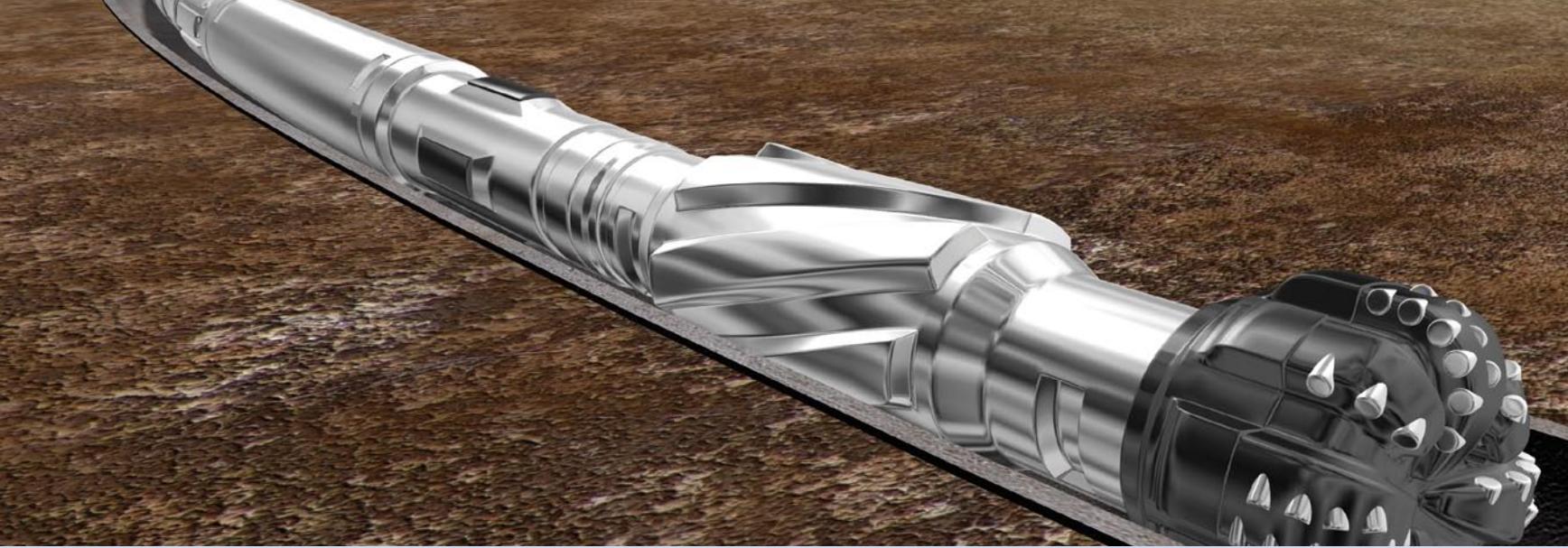
In Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden wurde im Geschäftsjahr 2007 eine Reihe von Prototypen entwickelt und gefertigt, die in den kommenden Jahren in Serie gehen wird. Bei BICO Drilling Tools Inc. wurden die Entwicklungsarbeiten für eine neue, richtungssteuerbare Bohrmotoren-generation weitergeführt und mit diesem Motor auch erste, viel versprechende Funktionstests absolviert.

Umwelt

Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment (SBO) ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten aus amagnetischem Stahl für die Oilfield Service-Industrie.

Bei der Herstellung unserer Produkte kommt es zu keinen nennenswerten Luft- oder Wasseremissionen. Daher bestehen auch keine über das übliche Ausmaß hinausgehenden behördlichen Auflagen im Bereich des Umweltschutzes.

Das betriebliche Umweltmanagement konzentriert sich deshalb auf die Aspekte Abfallentsorgung, Energieeinsparung und Lärmbekämpfung.



Risikobericht

Bezüglich des Risikoberichtes verweisen wir auf die Erläuterung 33 auf Seite 80.

AUSBLICK

Marktumfeld

Aufgrund der dargestellten fundamentalen Gegebenheiten ist mit einer Fortsetzung des aktuellen Zyklus in der Oilfield Service-Industrie zu rechnen. Voraussetzung dafür ist, dass es zu keiner substantiellen Abschwächung der Weltkonjunktur kommt und sich die dynamische Wirtschaftsentwicklung in Asien weiter fortsetzt.

Durch das aktuelle Ölpreisniveau wird die Erschließung neuer Reserven unter schwierigeren Förderbedingungen mit hohem technologischem Einsatz wirtschaftlich immer attraktiver. Ebenso steigt die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in die Erhöhung der Ausbeuterate bestehender alter Ölfelder, von denen rund 70 % bereits seit 30 Jahren genutzt werden. Weitere Wachstumschancen für die Oilfield Service-Industrie ergeben sich daraus, dass trotz erheblichen Mehraufwandes in der Exploration die durchschnittliche Größe der neu entdeckten Ölfelder zuletzt zurückging. Als Herausforderung der kommenden Jahre ist für die Industrie der hohe Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu sehen. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die zuletzt neu aufgenommenen Mitarbeiter entsprechend ausgebildet sein werden.

Veränderungen im Marktumfeld ergeben sich daraus, dass wachsender politischer Nationalismus den Zugang

des internationalen Investitionskapitals zur Ressourcennutzung immer stärker kontrolliert. In vielen Ländern mit hohen Ölreserven werden Investitionen daher nunmehr von staatlichen Ölonternehmen vorgenommen. Diese sind jedoch ebenfalls auf die Dienste der Oilfield Service-Firmen angewiesen.

Ausblick Schoeller-Bleckmann

Vor dieser insgesamt erfreulichen Branchenkonjunktur startet SBO mit einem Rekord-Auftragsstand von MEUR 249 zu Jahresende 2007 in das neue Geschäftsjahr. 2008 wird für SBO durch die Inbetriebnahme des neuen Werkes am Standort Ternitz und durch die intensive Investitionspolitik an den anderen Standorten einen entsprechenden Umsatzzuwachs bei positiven Auswirkungen auf den Cashflow bringen. Der bisherige Wachstumskurs wird fortgesetzt.

Für die Ergebnisentwicklung wird neben dem Unternehmenswachstum und der Entwicklung des Marktumfeldes der Euro-Dollar Wechselkurs bestimmend sein. Eine der zentralen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2008 wird für SBO weiters ein optimales Personalmanagement zur Absicherung des Wachstumskurses darstellen.

Insgesamt erwartet Schoeller-Bleckmann für 2008 eine Fortsetzung der sehr guten Unternehmensentwicklung und des dynamischen Wachstumskurses.

Fortgesetztes Wachstum
in 2008 durch intensive
Investitionspolitik und starke
Auftragslage

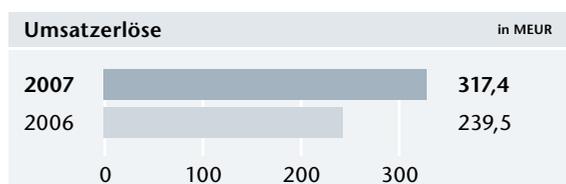
LAGEBERICHT

ANALYSE UND ERGEBNISSE

Der Konzernabschluss des Unternehmens wurde gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), erstellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Konsolidierungskreis unverändert beibehalten, auch der Inhalt der Geschäftstätigkeit erfuhr keine Veränderung.

Umsatzerlöse

Das anhaltend gute Marktumfeld ermöglichte neuerlich eine Umsatzsteigerung von 32,5 % (nach 38,6 % in 2006) von MEUR 239,5 auf MEUR 317,4.



Aufgrund der starken Ausweitung der Aktivitäten in Österreich ist die Bedeutung des US-Dollars als Verrechnungswährung zurückgegangen. Dennoch ist der US-Dollar weiterhin die bei weitem wichtigste Währung für den SBO-Konzern. Im Jahre 2007 wurden rund 75 % (nach 80 % in 2006)

Kursentwicklung					(EUR/USD)
	Höchst	Tiefst	Durchschnitt	Schluss	
Jahr 2007	1,4874	1,2893	1,3706	1,4730	
Jahr 2006	1,3331	1,1826	1,2557	1,3160	

der Umsätze und Erträge in US-Dollar erwirtschaftet, es fielen knapp 50 % (nach 60 % in 2006) der Kosten in US-Dollar an.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses 2006 und 2007 wurden für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung die Devisen-Durchschnittskurse dieser Jahre und für die Konzernbilanz die Stichtagskurse per 31. Dezember herangezogen. Die Abschwächung des US-Dollars im Jahre 2007 hatte einen Einfluss von rund MEUR 22,0 auf den ausgewiesenen Umsatz.

Umsatz nach Regionen

In der untenstehenden Tabelle sind die Umsätze nach Ursprungsregionen dargestellt. Die Steigerung in Europa resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau der Produktionsstätte in Ternitz/Österreich.

Was die Absatzmärkte anlangt, ist Nordamerika unverändert der wichtigste Markt für das Unternehmen, da die wichtigsten Erdölservicefirmen in den USA beheimatet sind. Die Produkte des SBO-Konzerns werden jedoch weltweit entweder auf dem Festland oder auf dem offenen Meer eingesetzt.

Umsatz nach Regionen		in MEUR
	2007	2006
Nordamerika	256,4	199,8
Europa	174,0	100,2
Sonstige	15,9	13,6
- Innenumsätze	-128,9	-74,1
Summe Umsatzerlöse	317,4	239,5

Umsatz nach Produkten

Beide Produktgruppen, Präzisionsbohrstrangteile sowie Ölfeldausrüstung und Service konnten im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz deutlich steigern. Der Bereich Präzisionsbohrstrangteile erzielte eine Umsatzsteigerung um 27 %, er umfasst im Wesentlichen MWD/LWD-Collars, MWD/LWD Internals und High-Precision-Parts.

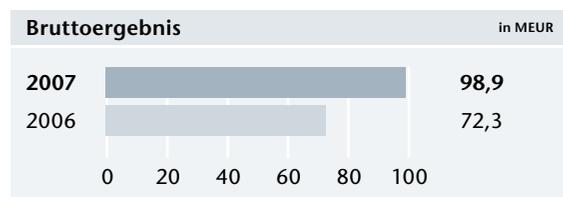
Im Bereich Ölfeldausrüstung und Service wurde der Umsatz um rund 44 % erhöht. Er umfasst Non-Magnetic Drill Collars, Non-Magnetic Material, Bohrmotoren und andere Komponenten für das Ölfeld sowie Service- und Reparaturarbeiten.

Umsatz nach Produkten		in MEUR
	2007	2006
Präzisionsbohrstrangteile	196,5	154,9
Ölfeldausrüstung und Service	119,3	83,0
Sonstige	1,6	1,6
Summe Umsatzerlöse	317,4	239,5

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis erreichte MEUR 98,9 nach MEUR 72,3 im Vorjahr, es konnte damit um 37 % gesteigert werden. Die Bruttomarge konnte neuerlich von 30,2 % im Vorjahr auf 31,2 % angehoben werden.

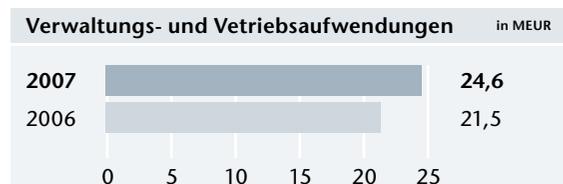
Diese Entwicklung ist sowohl auf Preisadjustierungen als auch auf eine Kostendegression aufgrund der Vollnutzung der Kapazitäten zurückzuführen.



Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen

Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen betragen MEUR 24,6 nach MEUR 21,5 in 2006. Damit sind die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen in Relation zum Umsatz nur unterproportional gestiegen und konnten ausgedrückt in Prozent vom Umsatz von 8,9 % in 2006 auf 7,8 % im Jahr 2007 reduziert werden.

Diese Entwicklung ist einerseits auf die erfreuliche Umsatzsteigerung zurückzuführen, spiegelt aber andererseits auch das anhaltend strikte Kostenmanagement des Konzerns wider. Die Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Reise- und Bewirtungskosten, Kommunikations- und Versicherungsaufwendungen.



LAGEBERICHT

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

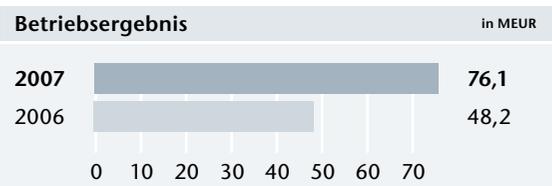
- Sonstige betriebliche Aufwendungen MEUR 7,3 (2006: MEUR 5,3)
Diese Position enthält vor allem F&E-Aufwendungen sowie Kursverluste.
- Sonstige betriebliche Erträge MEUR 7,3 (2006: MEUR 4,3)
Die größte hierunter erfasste Position sind Kursgewinne. Darüber hinaus werden hier auch Mieteinnahmen, Dienstleistungserträge sowie Erlöse aus Schrottverkäufen und Anlagenabgängen ausgewiesen.

Ergebnis aus nicht wiederkehrenden Restrukturierungsmaßnahmen

Diese Position weist im Jahr 2007 einen Ertrag in Höhe von MEUR 1,8 aus. Es handelt sich hierbei um die Teilauflösung einer in früheren Jahren gebildeten Rückstellung für Restrukturierung. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung wurde die geplante Umstrukturierung nicht notwendig.

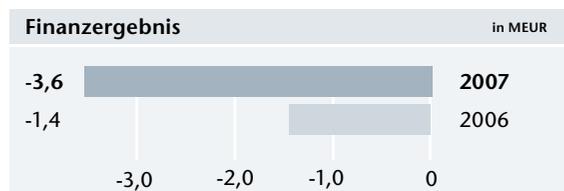
Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten konnte im Vergleich zum Vorjahr um 58 % auf MEUR 76,1 nach MEUR 48,2 gesteigert werden. Dies entspricht einer Marge von 24,0 % (2006: 20,1 %) vom Umsatz. Diese erfreuliche Entwicklung ist überwiegend auf das erhöhte Geschäftsvolumen sowie auf Kostendegression durch Kapazitätsausweitung und das strikte Kostenmanagement zurückzuführen.



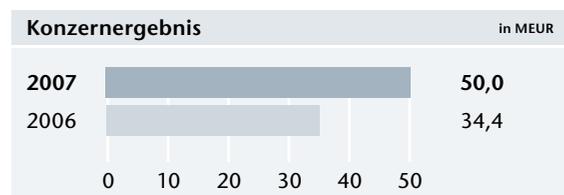
Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug MEUR – 3,6 nach MEUR – 1,4 im Vorjahr. Es ist vor allem gekennzeichnet durch Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von MEUR 1,7 (2006: MEUR 0,2). Der Nettozinsaufwand betrug MEUR 2,0 nach MEUR 1,2 im Vorjahr.



Konzernergebnis/Dividende

Das Konzernergebnis für das Jahr 2007 beträgt MEUR 50,0, das sind EUR 3,13 pro Aktie, im Vergleich zu MEUR 34,4 bzw. EUR 2,15 pro Aktie für das Jahr 2006. Der Vorstand schlägt vor, den Aktionären pro Aktie eine Dividende von



EUR 0,50 (Vorjahr EUR 0,50) sowie eine Prämie von EUR 0,60 (Vorjahr EUR 0,30), somit zusammen EUR 1,10 pro Aktie (nach EUR 0,80 im Jahr 2006) auszuschütten. Dies ergibt eine Ausschüttung von insgesamt MEUR 17,6 im Vergleich zu MEUR 12,8 im Vorjahr.

Finanzierung und Liquidität

In Übereinstimmung mit der Ergebnisentwicklung konnte auch der Cashflow aus dem Ergebnis deutlich von MEUR 47,1 in 2006 auf MEUR 67,9 im Berichtsjahr gesteigert werden. Die wesentlichen Bestandteile dieser Kennziffer waren das Ergebnis nach Steuern in Höhe von MEUR 50,0 sowie die Abschreibungen in Höhe von MEUR 16,8. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erreichte MEUR 34,5 (2006: MEUR 24,8). Der Anstieg des Geschäftsvolumens führte zu einem weiteren Vorratsaufbau. Darüber hinaus war die Umsatzsteigerung mit einem entsprechenden Anstieg der Forderungen verbunden, sodass sich das Nettoumlaufvermögen um MEUR 23,5 von MEUR 75,9 auf MEUR 99,4 erhöht hat.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit betrugen MEUR 60,9, nach MEUR 25,4 im Jahr 2006. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen 2007 MEUR 66,0 (2006: MEUR 28,8), denen Einzahlungen aus Anlageverkäufen in Höhe von MEUR 5,2 (2006: MEUR 3,8) gegenüber stehen. Die intensive Investitionstätigkeit steht in Übereinstimmung mit der Konzernstrategie eines Ausbaus der bestehenden Produktionskapazitäten für organisches Wachstum.

Bei den Sachanlageinvestitionen entfielen MEUR 37,8 (2006: MEUR 13,4) auf die Produktgruppe Präzisionsbohrstrangteile. Es handelte sich hierbei um Liegenschaftskäufe bei Godwin-SBO L.P. und Knust-SBO Ltd. in Houston/USA,

um eine Produktionshalle bei Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG in Ternitz/Österreich sowie um die Anschaffung von Präzisionsfertigungsmaschinen an allen Standorten.

Die Investitionen in der Produktgruppe Ölfeldausrüstung und Service betrugen MEUR 25,9 (2006: MEUR 15,2). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um eine Langschmiedemaschine sowie um die Anschaffung von Tieflochbohrmaschinen bei Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG in Ternitz/Österreich sowie um Zugänge zur Mietflotte von Bohrmotoren bei den Gesellschaften BICO Drilling Tools Inc. in Houston/USA und BICO Faster Drilling Tools Inc. in Nisku/Kanada.

Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2007 betrug MEUR 51,6 nach MEUR 15,7 zum 31. Dezember 2006. Der Anstieg der Nettoverschuldung resultiert aus der vorhin erwähnten Investitionstätigkeit sowie dem Anstieg des Nettoumlaufvermögens.

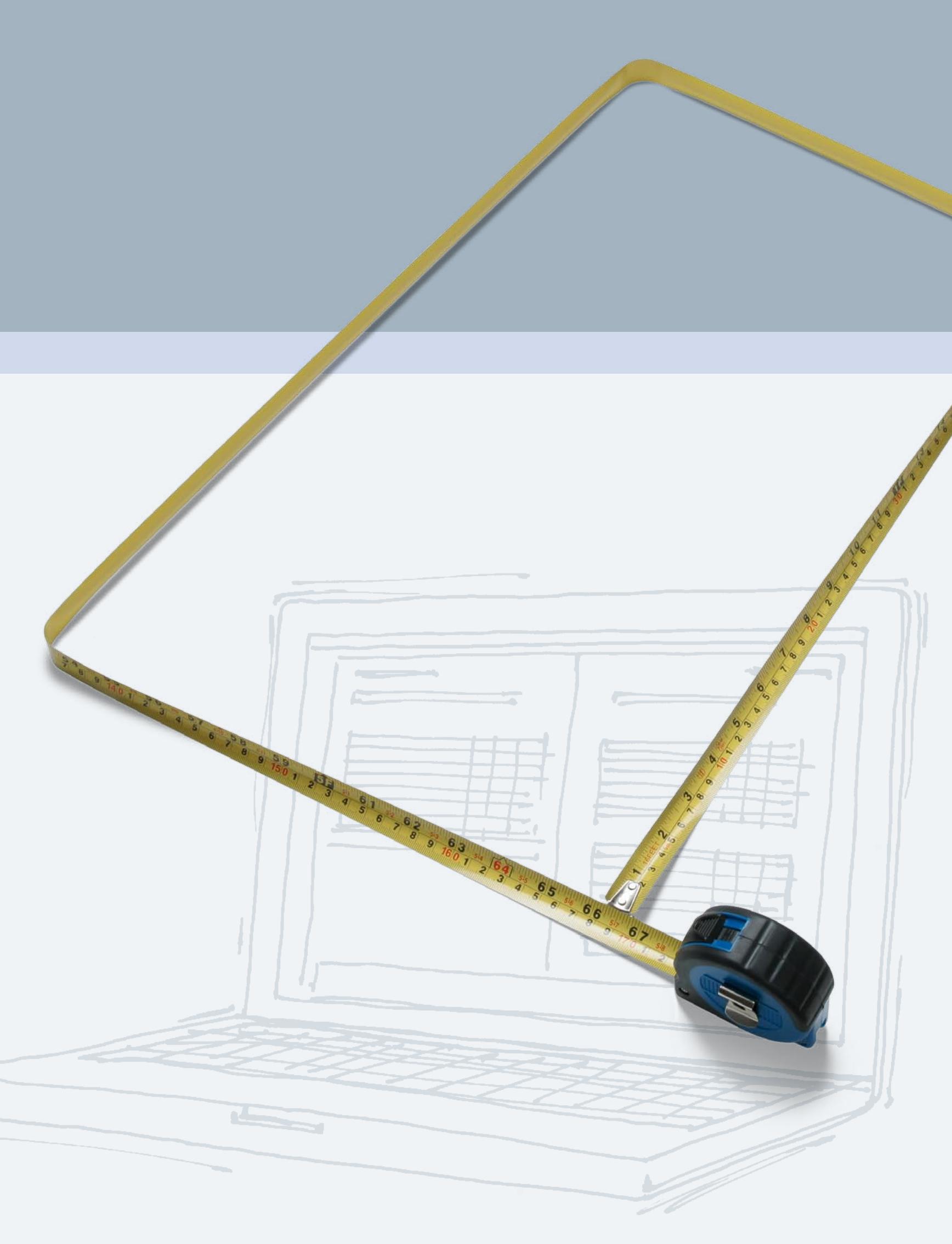
Das Gearing (die Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) betrug zum 31. Dezember 2007 26,6 % nach 9,2 % im Vorjahr.

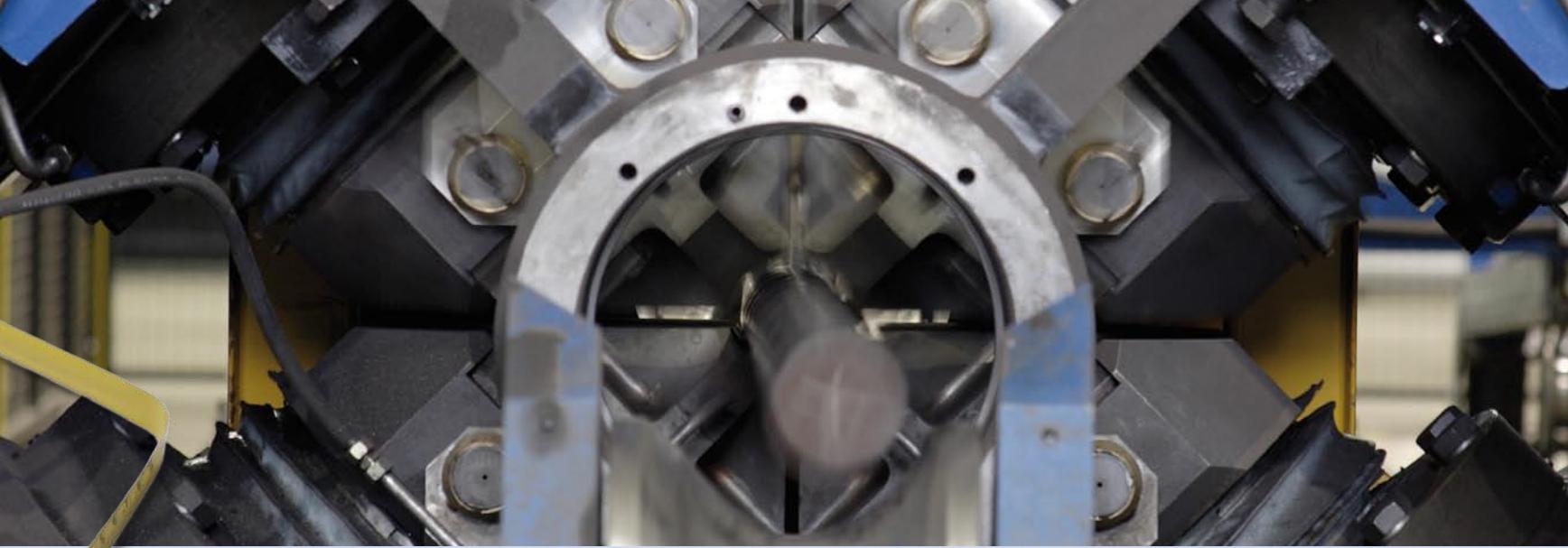
NACHTRAGSBERICHT

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 38 im Konzernabschluss auf Seite 86.

BERICHTERSTATTUNG GEM. § 243A UGB

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterung 20 im Konzernabschluss auf Seite 69.





KONZERNABSCHLUSS

- 40 Konzernbilanz
- 42 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 43 Konzerngeldflussrechnung
- 44 Entwicklung des Eigenkapitals
- 45 Erläuterungen zum Konzernabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA in TEUR		31.12.2007	31.12.2006
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung		23.916	40.850
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Erläuterung 5	44.954	33.977
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	Erläuterung 6	6.033	3.906
Vorräte	Erläuterung 7	119.339	83.312
Summe kurzfristiges Vermögen		194.242	162.045
Langfristiges Vermögen			
Sachanlagen	Erläuterung 8	116.709	76.666
Firmenwerte	Erläuterung 9	33.934	36.914
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Erläuterung 9	277	412
Langfristige Finanzanlagen	Erläuterung 10	0	1.507
Langfristige Forderungen	Erläuterung 11	4.740	2.419
Aktive latente Steuern	Erläuterung 12	8.003	5.337
Summe langfristiges Vermögen		163.663	123.255
SUMME AKTIVA		357.905	285.300

KONZERNBILANZ

PASSIVA in TEUR		31.12.2007	31.12.2006
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 13	41.871	27.129
Kurzfristiger Teil der langfristigen Bankverbindlichkeiten		3.516	3.847
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Erläuterung 8	0	328
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39.863	22.404
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 14	254	144
Ertragsteuerrückstellung		6.846	1.419
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 15	15.818	13.481
Sonstige Rückstellungen	Erläuterung 16	8.397	7.935
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		116.565	76.687
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Bankverbindlichkeiten	Erläuterung 17	30.079	26.802
Erhaltene Zuschüsse	Erläuterung 14	1.175	687
Rückstellungen für Sozialkapital	Erläuterung 18	3.382	3.497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		172	0
Sonstige Verbindlichkeiten	Erläuterung 19	5.960	1.448
Passive latente Steuern	Erläuterung 12	6.467	4.481
Summe langfristige Verbindlichkeiten		47.235	36.915
Eigenkapital			
Grundkapital	Erläuterung 20	16.000	16.000
Gebundene Kapitalrücklagen		65.799	65.799
Gesetzliche Rücklage	Erläuterung 21	785	785
Sonstige Rücklagen	Erläuterung 22	50	58
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-32.177	-17.608
Neubewertungsrücklage		0	248
Bilanzgewinn		143.648	106.416
Summe Eigenkapital		194.105	171.698
SUMME PASSIVA		357.905	285.300

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR		2007	2006
Umsatzerlöse	Erläuterung 23	317.372	239.501
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	Erläuterung 24	-218.424	-167.195
Bruttoergebnis		98.948	72.306
Vertriebsaufwendungen	Erläuterung 24	-10.083	-9.385
Verwaltungsaufwendungen	Erläuterung 24	-14.547	-12.086
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Erläuterung 25	-7.290	-5.301
Sonstige betriebliche Erträge		7.292	4.257
Betriebsergebnis vor nicht wiederkehrenden Posten		74.320	49.791
Ergebnis aus nicht wiederkehrenden Restrukturierungsmaßnahmen	Erläuterung 26	1.790	-1.547
Betriebsergebnis nach nicht wiederkehrenden Posten		76.110	48.244
Zinserträge		1.218	1.064
Zinsaufwendungen		-3.248	-2.282
Sonstige finanzielle Erträge	Erläuterung 32	432	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	Erläuterung 32	-1.987	-219
Finanzergebnis		-3.585	-1.437
Ergebnis vor Steuern		72.525	46.807
Steuern vom Einkommen und Ertrag	Erläuterung 27	-22.501	-12.418
Ergebnis nach Steuern		50.024	34.389
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		16.000.000	16.000.000
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)		3,13	2,15

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR		2007	2006
Ergebnis nach Steuern		50.024	34.389
Abschreibungen		16.785	12.824
Veränderung der Sozialkapital-Rückstellungen		-115	392
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen		-307	-38
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen und Wertpapieren		290	10
Erträge aus der Auflösung von Subventionen		-259	-172
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		2.059	1.130
Veränderung von latenten Steuern		-565	-1.429
Cashflow aus dem Ergebnis		67.912	47.106
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-14.682	-7.872
Veränderung sonstiger Forderungen		-1.587	1.038
Veränderung Vorräte		-45.847	-30.347
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.740	6.700
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen		9.956	8.126
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Erläuterung 36	34.492	24.751
Investitionen in Sachanlagen		-65.975	-28.779
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände		-97	-126
Auszahlungen für Beteiligungserwerbe		0	-300
Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen		3.585	3.656
Einzahlungen aus Verkäufen von Beteiligungen und Wertpapieren		1.636	179
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Erläuterung 36	-60.851	-25.370
Dividendenzahlungen		-12.800	-8.000
Erhaltene Subventionen		906	342
Veränderung Finanzierungsleasing		-321	-226
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten		16.284	3.627
Aufnahme von langfristigen Bankverbindlichkeiten		8.917	14.281
Rückzahlung von langfristigen Bankverbindlichkeiten		-4.236	-4.327
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Erläuterung 36	8.553	5.697
Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungspositionen		2.851	963
Veränderung der liquiden Mittel		-14.758	6.041
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres		40.850	35.598
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		-1.845	-1.120
Umwertung Finanzmittelbestand		-331	331
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	Erläuterung 36	23.916	40.850
Zusatzinformationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Zinseinzahlungen		1.228	1.140
Zinsauszahlungen		-3.191	-2.239
Entrichtete Ertragsteuern		-17.056	-11.409

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

2007 in TEUR	Grund- kapital	Gebundene Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Neube- wertungs- rücklage	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Gesamt
Erläuterung	20		21	22	32			
1. Jänner 2007	16.000	65.799	785	58	248	-17.608	106.416	171.698
Währungsumrechnung Eigenkapital						-10.688		-10.688
Absicherung Nettoinvestition						557		557
Bewertung Wertpapiere					-331			-331
Währungsumrechnung sonstige Positionen ¹						-4.255		-4.255
Steuereffekt					83	-183		-100
Summe des direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	-248	-14.569	0	-14.817
Ergebnis nach Steuern							50.024	50.024
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	-248	-14.569	50.024	35.207
Dividende ²							-12.800	-12.800
Rücklagenbewegung				-8			8	0
31. Dezember 2007	16.000	65.799	785	50	0	-32.177	143.648	194.105

¹ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften.

² Die Dividende von TEUR 12.800 im Jahr 2007 wurde auf das Grundkapital in der Höhe von TEUR 16.000 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 0,80 pro Aktie.

2006 in TEUR	Grund- kapital	Gebundene Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Neube- wertungs- rücklage	Ausgleichsposten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Gesamt
1. Jänner 2006	16.000	65.799	785	59	0	-7.939	80.026	154.730
Währungsumrechnung Eigenkapital						-6.764		-6.764
Absicherung Nettoinvestition						779		779
Bewertung Wertpapiere					331			331
Währungsumrechnung sonstige Positionen ¹						-4.564		-4.564
Steuereffekt					-83	880		797
Summe des direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	248	-9.669	0	-9.421
Ergebnis nach Steuern							34.389	34.389
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	248	-9.669	34.389	24.968
Dividende ²							-8.000	-8.000
Rücklagenbewegung				-1			1	0
31. Dezember 2006	16.000	65.799	785	58	248	-17.608	106.416	171.698

¹ Hauptsächlich aus langfristigen Forderungen an ausländische Tochtergesellschaften.

² Die Dividende von TEUR 8.000 im Jahr 2006 wurde auf das Grundkapital in der Höhe von TEUR 16.000 ausgeschüttet.
Die Ausschüttung betrug somit EUR 0,50 pro Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

ERLÄUTERUNG 1

Allgemeine Informationen über das Unternehmen

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft (das Unternehmen) mit Sitz in 2630 Ternitz, Hauptstraße 2, wurde am 26. Mai 1994 in Ternitz, Österreich, gegründet und ist im Firmenbuch beim Handelsgericht in Wiener Neustadt, Österreich, unter FN 102999w eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die industrielle Erzeugung von Komponenten und Bauteilen für die Erdöl- und Erdgasindustrie, hauptsächlich im Bereich der Bohrung sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Die Aktien des Unternehmens notierten vom 20. Juni 1997 bis 30. Juni 2003 an der NASDAQ in Brüssel. Seit 27. März 2003 notieren die Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse.

ERLÄUTERUNG 2

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vormals International Accounting Standards (IAS), übernommen vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), erstellt.

ERLÄUTERUNG 3

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurden neben der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft folgende Tochterunternehmen einbezogen:

ERLÄUTERUNGEN

Unternehmen	Sitz	Direkt und indirekt gehaltene Anteile in %
Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Investment GmbH	Ternitz, Österreich	100
Schoeller-Bleckmann America Inc.	Wilmington, USA	100
B.K.G.P. Inc.	Wilmington, USA	100
B.K.L.P. Inc.	Wilmington, USA	100
Accudrill L.P.	Houston, USA	100
Bafco Investment Co.	Warminster, USA	100
Godwin-SBO L.P.	Houston, USA	100
Knust-SBO Ltd.	Houston, USA	100
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. *	Lafayette, USA	100
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P.	Houston, USA	100
BICO Drilling Tools Inc.*	Houston, USA	100
BICO Faster Drilling Tools Inc.	Nisku, Kanada	100
Schoeller-Bleckmann de Mexico S.A. de C.V.	Monterrey, Mexiko	100
Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A.	Anaco, Venezuela	100
SB Darron Pte. Ltd.	Singapur	100
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE	Dubai, V.A.E.	100
Darron Holdings Limited	Rotherham, GB	100
Darron Oil Tools Limited	Rotherham, GB	100
Darron Tool & Engineering Limited*	Rotherham, GB	100
Schoeller-Bleckmann Darron Limited*	Aberdeen, GB	100

*Hinsichtlich des Ausweises der Anteile, die vom Management dieser Gesellschaften gehalten werden, siehe Erläuterung 19.

Im Jahr 2007 fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

ERLÄUTERUNG 4

Wesentliche Bilanzierungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2006 wurden unverändert angewendet:

- **Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Zum 1. Jänner 2007 sind die folgenden Änderungen in Kraft getreten und wurden daher im Abschluss zum 31. Dezember 2007 erstmalig angewendet.

IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben: Die Anwendung der zum 1. Jänner 2007 in Kraft getretenen Vorschriften des IFRS 7 resultierte allein in den zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten für die Geschäftsjahre 2007 und 2006. Sie führte nicht zu einer Änderung von angewandten Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden.

IAS 1 (überarbeitet): Zusätzliche Angaben zur Kapitalsteuerung der Gesellschaft

Die folgenden Vorschriften sind 2007 in Kraft getreten, waren aber für die Gesellschaft bisher nicht relevant bzw. hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- IFRIC 7: Rechnungslegung in Hochinflationländern
- IFRIC 8: Anwendungsbereich von IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütung
- IFRIC 9: Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10: Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Folgende Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2007 bzw. zum 31. Dezember 2007 nicht vorzeitig angewandt:

IFRS 8 (Segmentberichterstattung) wird voraussichtlich zu keiner Änderung in der Segmentstruktur der SBO führen.

Der überarbeitete Standard IAS 23 Fremdkapitalkosten ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Der Konzern wird diesen Standard entsprechend anwenden. Demnach werden Fremdkapitalkosten ab dem 1. Jänner 2009 auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen.

IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) führt lediglich zu einer geänderten Darstellung und hat auf das Konzernergebnis bzw. auf das Konzerneigenkapital keinen Einfluss.

IFRIC 11 (IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions), IFRIC 12 (Service Concession Arrangements), IFRIC 13 (Customer Loyalty Programmes) und IFRIC 14 (IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction) werden auf den Konzernabschluss der SBO keinen Einfluss haben.

● **Wesentlichkeit**

Die Ausweis-, Gliederungs- und Bewertungsbestimmungen sowie die Saldierung von einzelnen Positionen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Geldflussrechnung, der Veränderung der Eigenkapitalanteile anderer Gesellschafter sowie der Umfang des beigefügten Anhangs sind vom Prinzip der Wesentlichkeit geleitet.

ERLÄUTERUNGEN

- **Bilanzstichtag**

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

- **Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß International Financial Reporting Standards auf Grundlage der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag abgestimmt und im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge aus Geschäftsbeziehungen zwischen den Konzernunternehmen werden in der betreffenden Konsolidierungsperiode abgestimmt und gegen die entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden.

- **Grundsatz der Unternehmensfortführung**

Der Konzernabschluss wird unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung aufgestellt.

- **Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

- **Währungsumrechnung**

Fremdwährungstransaktionen werden zum jeweiligen Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestehende monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden in der betreffenden Periode ertrags- bzw. aufwandswirksam gebucht. In der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 sind Kursdifferenzen in Höhe von TEUR - 1.231 (2006: TEUR - 319) erfasst.

Für alle Tochtergesellschaften mit fremder Währung wird die lokale Währung als funktionale Währung angewendet:

- Die Vermögensgegenstände und Schulden (sowohl monetäre als auch nicht-monetäre) werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
- Sämtliche Aufwands- und Ertragspositionen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

1 EUR =	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
USD	1,4730	1,3160	1,3706	1,2557
GBP	0,7365	0,6704	0,6845	0,6818
CAD	1,4460	1,5305	1,4689	1,4242
AED	5,4100	4,8550	5,0687	4,6357
MXN	16,0735	14,2279	15,0726	13,7861

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss werden unter der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital des Konzernabschlusses ausgewiesen.

- **Einteilung in kurz- und langfristige Vermögensgegenstände und Schulden**

Vermögensgegenstände und Schulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden als kurzfristig, jene mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Feststellung der Restlaufzeiten erfolgt ausgehend vom Bilanzstichtag.

- **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die Transaktionen von Finanzinstrumenten werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zum Erfüllungstag erfasst.

ERLÄUTERUNGEN

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

In der Konzernbilanz werden folgende Finanzinstrumente ausgewiesen (Klassifizierung gemäß IAS 39):

Liquide Mittel

Die Gesellschaft klassifiziert alle unter dem Posten Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel enthaltenen Barbestände und Kapitalanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu 90 Tagen zum Zeitpunkt des Erwerbs als flüssige Mittel. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten zum Bilanzstichtag.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden; dies betrifft einerseits kurzfristige Veranlagungen, die zu den liquiden Mitteln gerechnet und daher unter „Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung“ ausgewiesen werden und andererseits Investmentfondszertifikate, die als „langfristige Finanzanlagen“ ausgewiesen werden. Diese Investmentfondszertifikate sind an liquiden Märkten notiert und daher jederzeit veräußerbar.

Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem zum Abschlussstichtag geltenden Marktpreis der Vermögenswerte. Bei Abgang oder Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente werden bis dahin im Eigenkapital ausgewiesene Gewinne oder Verluste im Jahresergebnis erfasst. Zinsen und Dividenden aus Finanzinvestitionen werden im Jahresergebnis ausgewiesen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forde-

rungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige gegebene Kredite und Forderungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die über das übliche Zahlungsziel hinaus gewährt werden, werden marktüblich verzinst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden aufgrund der Amortisation nach der Effektivzinsmethode, aufgrund von Wertminderungen oder bei Ausbuchung des Kredits oder der Forderung im Jahresergebnis erfasst.

Das Unternehmen gewährt unter geschäftsüblichen Bedingungen Kundendarlehen, wofür allerdings grundsätzlich keine zusätzlichen Sicherheiten oder Bürgschaften zur Sicherung der offenen Beträge angefordert werden. Davon ausgenommen sind Kunden mit nur gelegentlichen Geschäftsbeziehungen sowie Kunden in Hochrisikoländern, von denen die Gesellschaft bestätigte Akkreditive einfordert.

Es werden laufend Bewertungen der Forderungen durchgeführt und erforderlichenfalls Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet. Die Wertminderungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausfälle von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten erfasst und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erträge und Aufwendungen aufgrund der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

ERLÄUTERUNGEN

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt, der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt (Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, sowie die Verwendung anderer Bewertungsmethoden).

Das Unternehmen setzt die folgenden Instrumente ein:

Absicherung einer Nettoinvestition

Eine Sicherungsbeziehung zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, einschließlich der Absicherung von monetären Posten, die als Teil der Nettoinvestition bilanziert werden, wird wie folgt bilanziert: Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument, die dem wirksamen Teil des Sicherungsinstruments zuzurechnen sind, werden direkt im Eigenkapital erfasst, während Gewinne oder Verluste, die dem unwirksamen Teil des Sicherungsinstruments zuzurechnen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Beim Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulierte Wert solcher direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Andere Derivate

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet das Unternehmen Sicherungsmaßnahmen an, die nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

● **Vorräte**

Vorräte bestehen aus Werkstoffen und zugekauften Teilen in unterschiedlichem Fertigstellungsgrad und werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Einsatzermittlung erfolgt mittels FIFO-, gewogenem Durchschnittspreis- oder Identitätspreisverfahren. Herstellungskosten von Fertigerzeugnissen beinhalten Rohstoffe, andere direkt zurechenbare Aufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

- **Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende geschätzte Nutzungsdauern kommen zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10
Bauten	5 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden ebenfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Gemietete Sachanlagen, bei denen sich aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge Rechte gleich einem Eigentümer („finance lease“) ergeben, werden wirtschaftlich als Anlagenkäufe behandelt und zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in der Bilanz als Leasingfinanzierungsverpflichtungen ausgewiesen.

- **Firmenwerte**

Die Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten erfasst und in der Folge jährlich zum Stichtag 31. Dezember auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Zu diesem Zweck werden die Firmenwerte auf regionale Geschäftseinheiten aufgeteilt und den Nutzungswerten der Geschäftseinheiten aufgrund des erwarteten Cashflows gegenüber gestellt.

- **Latente Steuern**

Vom Unternehmen werden Abgrenzungen für latente Steuern gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen „Balance Sheet Liability Method“ gebildet. Es werden dabei sämtliche temporäre Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanzen der Einzelgesellschaften in Höhe des Steuersatzes bei Effektivierung der Umkehrung dieser Differenzen in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Latente Steueraufwendungen oder -erträge ergeben sich aus Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen. Aktive latente Steuern

ERLÄUTERUNGEN

sind auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne verbraucht werden können.

- **Erhaltene Zuschüsse**

Die Zuschüsse werden als Passivposten erfasst, sobald die für den Erhalt notwendigen Bedingungen erfüllt sind. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände (sonstige betriebliche Erträge).

- **Rückstellungen**

In Übereinstimmung mit IAS 37 werden Rückstellungen entsprechend vernünftiger kaufmännischer Betrachtung in der zum Bilanzstichtag erforderlichen Höhe gebildet, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, identifizierbare Risiken und drohende Verluste im Konzern abzudecken. Die ausgewiesenen Beträge wurden unter sorgfältiger Berücksichtigung sämtlicher zugrunde liegender Umstände ermittelt.

- **Rückstellungen für Sozialkapital**

Österreichische Pensionsverpflichtungen:

In österreichischen Konzerngesellschaften kommen für Mitarbeiter beitragsorientierte Pensionssysteme zur Anwendung, wobei die zugrunde liegenden Verpflichtungen an die APK (Allgemeine Pensionskasse) ausgelagert wurden. In diesem System zahlt die Gesellschaft auf jährlicher Basis für Mitarbeiter folgende Beiträge: Für Mitarbeiter, die selbst keine Beiträge an das Pensionssystem leisten, leistet die Gesellschaft einen Beitrag in Höhe von 0,5 % des Jahresgehaltes (pro Mitarbeiter bis zu einem monatlichen Höchstgehalt von EUR 3.840 (2006: EUR 3.750)). Für Mitarbeiter, die selbst 1 % ihres Jahresgehalts an die Pensionskasse leisten, leistet die Gesellschaft Beiträge in Höhe von ebenfalls 1 %.

Sonstige Pensionspläne:

Für die Gesellschaften in den USA wurde der „SBOE U.S. Retirement Savings Plan“ eingerichtet. Die Mitarbeiter der Firmen Godwin-SBO L.P., Schoeller-Bleckmann Sales Co. L.P., Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. und BICO Drilling Tools Inc. sind daran teilnahmeberechtigt.

Die Teilnahmeberechtigung an diesem Plan erwächst den Dienstnehmern bei Erreichung des 21. Lebensjahres sowie einer Dienstzeit von mindestens einem Jahr. Die Dienstnehmer können im Rahmen der gesetzlichen Grenzen einen Prozentsatz ihrer Gehaltssumme dafür wählen. Die Dienstgeberbeiträge sind von der Gesellschaft frei festsetzbar. Die Gesellschaft setzte fest, auf Basis monatlicher Berechnung 33,3 % der ersten 6 % der Dienstnehmerbeiträge als Beiträge zu leisten.

Knust-SBO Ltd. unterstützt einen 401(K) Ergebnisbeteiligungs- und Pensionsplan, an dem prinzipiell alle Dienstnehmer teilnehmen können. Dieser Plan sieht vor, dass Dienstnehmer Beiträge zwischen 2 % und 20 % ihrer Gehälter leisten können.

Die Gesellschaft kann davon abhängig entsprechende Beiträge bis zu einem frei festsetzbaren Prozentsatz der Beiträge der Teilnehmer leisten. Für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 wurde von der Gesellschaft beschlossen, keine entsprechenden Beiträge zu leisten.

Abfertigungsverpflichtungen:

Nach österreichischem Recht ist der Arbeitgeber bei Beendigung eines Dienstverhältnisses oder bei regulärem Pensionsantritt eines Dienstnehmers verpflichtet, einen Pauschalbetrag an den Dienstnehmer zu leisten, sofern das Dienstverhältnis bereits eine Dauer von 3 Jahren erreicht hat und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die zu leistenden Beträge reichen in Abhängigkeit von der Dauer des Dienstverhältnisses von 2 bis 12 Monatsgehältern. Die Zahlungen sind bei regulärem Pensionsantritt oder Kündigung durch den Arbeitgeber zu leisten, nicht aber bei freiwilligem Austritt des Dienstnehmers. Die Rückstellungsbeträge wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ und der Sterbetabellen AVÖ 1999-P von Pagler & Pagler sowie eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5,0 % (2006: 4,0 %) berechnet. Für das Pensionsantrittsalter wurden die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt. Jährliche Gehaltssteigerungen in der Höhe von 4,0 % (2006: 3,0 %) und entsprechende Fluktuationsabschläge wurden ebenso berücksichtigt.

Für Dienstverhältnisse, die nach dem 1. Jänner 2003 begonnen wurden, hat das Unternehmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen einen Betrag von 1,53 % der laufenden Bezüge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abzuführen.

Jubiläumsgeld:

Nach Maßgabe der österreichischen Kollektivverträge haben Dienstnehmer in Abhängigkeit von der Dauer ihres Dienstverhältnisses Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Die rückgestellten Beträge wurden ebenfalls unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ berechnet.

Bei allen Rückstellungen für Sozialkapital werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam erfasst.

● **Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse auf Lieferungen und Leistungen gelten bei Übergang der Verfügungsmacht, grundsätzlich bei Lieferung an den Empfänger bzw. bei Erbringung der Leistung als realisiert.

Erträge aus operativem Leasing werden zeitanteilig realisiert.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert.

● **Forschung und Entwicklung**

Gemäß IAS 38 werden Forschungsaufwendungen zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam gebucht. Entwicklungsaufwendungen werden ebenfalls zum Entstehungszeitpunkt erfolgswirksam erfasst, eine Aktivierung unterblieb aufgrund der

ERLÄUTERUNGEN

Ungewissheit von zukünftigen, direkt zurechenbaren wirtschaftlichen Erträgen. Die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38 werden nicht gänzlich erfüllt.

- **Ergebnis pro Aktie**

Das Ergebnis pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt, indem das Konzernergebnis des Geschäftsjahres durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien des Geschäftsjahres dividiert wird.

- **Schätzungen**

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses unter Anwendung der allgemein anerkannten International Financial Reporting Standards müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die in der Bilanz, im Anhang und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Für den jährlichen Wertminderungstest der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt eine Schätzung der Nutzwerte, wobei die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen muss (siehe Erläuterung 9).

Bei der Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist eine Einschätzung notwendig, in welchem Ausmaß zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge tatsächlich zu nutzen (siehe Erläuterung 12).

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen (siehe Erläuterung 18).

ERLÄUTERUNG 5

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig aber nicht wertgemindert				
			≤ 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 120 Tage
2007	44.954	28.223	9.583	3.939	1.327	1.122	759
2006	33.977	22.592	8.227	1.748	1.075	294	41

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2007	2006
Stand 1. Jänner	361	519
Kursdifferenzen	-47	-34
Verbrauch	-12	-213
Auflösung	-9	-67
Aufwandswirksame Zuführungen	174	156
Stand 31. Dezember	467	361

Zu den angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten.

ERLÄUTERUNG 6

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Eine Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert		weder überfällig noch wertgemindert
	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	davon Forderungen	
2007	6.033	5.496	5.496
2006	3.906	3.307	3.307

Zu den angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten und keine Wertberichtigungen vorgenommen.

ERLÄUTERUNGEN

ERLÄUTERUNG 7

Vorräte

Die Gliederung der Vorräte ist in folgender Übersicht detailliert dargestellt:

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.503	17.033
Unfertige Erzeugnisse	60.418	43.413
Fertige Erzeugnisse	44.348	22.866
Anzahlungen	70	0
Summe	119.339	83.312

Die Wertberichtigungen, welche im Jahr 2007 als Aufwand erfasst wurden, betragen TEUR 3.388 (2006: TEUR 307).

ERLÄUTERUNG 8

Sachanlagen

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2007 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Techn. Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	Anzahlungen u. Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2007	22.083	117.065	6.246	8.537	153.931
Umrechnungsdifferenzen	-1.996	-8.353	-455	-161	-10.965
Zugänge	14.863	30.790	1.720	18.602	65.975
Umbuchungen	1.114	12.588	93	-13.795	0
Abgänge	-215	-8.904	-386	0	-9.505
31. Dezember 2007	35.849	143.186	7.218	13.183	199.436
Kumulierte Abschreibungen					
1. Jänner 2007	8.084	64.799	4.382	0	77.265
Umrechnungsdifferenzen	-547	-4.005	-327	0	-4.879
Zugänge	1.016	14.737	815	0	16.568
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-176	-5.680	-371	0	-6.227
31. Dezember 2007	8.377	69.851	4.499	0	82.727
Buchwerte					
31. Dezember 2007	27.472	73.335	2.719	13.183	116.709
31. Dezember 2006	13.999	52.266	1.864	8.537	76.666

Jahr 2006 in TEUR	Grundstücke und Bauten	Techn. Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	Anzahlungen u. Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
1. Jänner 2006	23.433	106.991	5.914	7.415	143.753
Umrechnungsdifferenzen	-1.123	-6.205	-213	-77	-7.618
Zugänge	452	20.652	929	6.746	28.779
Umbuchungen	14	5.428	97	-5.539	0
Abgänge	-693	-9.801	-481	-8	-10.983
31. Dezember 2006	22.083	117.065	6.246	8.537	153.931
Kumulierte Abschreibungen					
1. Jänner 2006	7.659	63.696	4.198	0	75.553
Umrechnungsdifferenzen	-356	-3.063	-131	0	-3.550
Zugänge	917	10.945	736	0	12.598
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-136	-6.779	-421	0	-7.336
31. Dezember 2006	8.084	64.799	4.382	0	77.265
Buchwerte					
31. Dezember 2006	13.999	52.266	1.864	8.537	76.666
31. Dezember 2005	15.774	43.295	1.716	7.415	68.200

Das Unternehmen besitzt Produktionsstätten in folgenden Ländern: USA, Österreich, Großbritannien und Mexiko. Service- und Wartungsstützpunkte sowie Verkaufsstellen werden in den USA, Kanada, Venezuela, Großbritannien, Singapur, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Russland geführt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen in der Höhe von TEUR 87 (2006: TEUR 68) vorgenommen. In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen betrug zum 31. Dezember 2007 TEUR 22.820 (2006: TEUR 13.968).

Finanzierungsleasing

Der Konzern mietet einzelne Anlagen, die aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Finanzierungsleasingverträge dem Konzern zugerechnet werden. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bei Finanzierungsleasing werden mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibungen von Vermögensgegenständen aus Finanzierungsleasing wurden unter den Abschreibungsaufwendungen erfasst.

Zinsaufwendungen aus aktivierten Leasinggegenständen basieren auf einem Zinssatz von 5,5 %. Dieser wird abhängig vom Mindestzinssatz für Neukredite zu Beginn jedes Leasingverhältnisses oder entsprechend einer kalkulatorischen Rendite des Leasinggebers festgesetzt.

ERLÄUTERUNGEN

Die unter den Technischen Anlagen und Maschinen aktivierten geleaste Anlagegegenstände gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Anschaffungswert	0	1.343
Kumulierte Abschreibungen	0	-575
Buchwert	0	768

Aus der Nutzung solcher in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen bestehen Verpflichtungen für folgende Mindestleasingzahlungen:

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Im folgenden Jahr	0	328
Zwischen einem und fünf Jahren	0	0
Summe Mindestleasingzahlungen	0	328
abzüglich Abzinsung	0	0
Barwert	0	328

Operatives Leasing

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Im folgenden Jahr	921	746
Zwischen einem und fünf Jahren	1.444	1.363
Über fünf Jahre	218	68

Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, welche als laufender Aufwand verbucht wurden, betragen im Jahr 2007 TEUR 904 (2006: TEUR 687).

ERLÄUTERUNG 9

Immaterielle Vermögensgegenstände

Eine Zusammenfassung der Bruttowerte und der kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände kann wie folgt dargestellt werden:

Jahr 2007 in TEUR	Firmenwerte	Sonst. immat. Ver- mögensgegenstände	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Jänner 2007	57.996	3.627	61.623
Umrechnungsdifferenzen	-4.567	-328	-4.895
Zugänge	0	97	97
Abgänge	0	-1	-1
31. Dezember 2007	53.429	3.395	56.824
Kumulierte Abschreibungen			
1. Jänner 2007	21.082	3.215	24.297
Umrechnungsdifferenzen	-1.587	-313	-1.900
Zugänge	0	217	217
Abgänge	0	-1	-1
31. Dezember 2007	19.495	3.118	22.613
Buchwerte			
31. Dezember 2007	33.934	277	34.211
31. Dezember 2006	36.914	412	37.326

Jahr 2006 in TEUR	Firmenwerte	Sonst. immat. Ver- mögensgegenstände	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
1. Jänner 2006	62.810	5.420	68.230
Umrechnungsdifferenzen	-4.814	-341	-5.155
Zugänge	0	126	126
Abgänge	0	-1.578	-1.578
31. Dezember 2006	57.996	3.627	61.623
Kumulierte Abschreibungen			
1. Jänner 2006	22.791	4.872	27.663
Umrechnungsdifferenzen	-1.709	-305	-2.014
Zugänge	0	226	226
Abgänge	0	-1.578	-1.578
31. Dezember 2006	21.082	3.215	24.297
Buchwerte			
31. Dezember 2006	36.914	412	37.326
31. Dezember 2005	40.019	548	40.567

ERLÄUTERUNGEN

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 erfolgten keine Zuschreibungen.

Das Bestellobligo für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betrug zum 31. Dezember 2007 TEUR 0 (31. Dezember 2006: TEUR 0).

1. Firmenwerte:

Die Bewertung der Geschäftseinheiten erfolgte anhand des Nutzungswertes auf Basis der prognostizierten Cashflows und eines risikolosen Zinssatzes in Höhe von 6 %. Der Detailprognosezeitraum beträgt 3 Jahre, für den weiteren Prognosezeitraum von 12 bis 15 Jahren wurde ein konstanter Cashflow ohne weiteres Wachstum angenommen. Die Risikotangente wurde im Cashflow berücksichtigt, die Cashflows basieren auf Budgetierungen des Managements.

Die Cashflows wurden auf Basis der prognostizierten Umsätze und den geplanten Investitionen ermittelt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird am stärksten von den Umsatzerlösen beeinflusst. Bei Schätzung des Cashflows wurden organische Umsatzerweiterungen berücksichtigt.

Die Umsatzplanungen basieren auf den Nachfrageplänen der wichtigsten Kunden sowie den bereits vorhandenen Auftragsständen.

Der zum 31. Dezember 2007 durchgeführte Impairment Test ergab keine Notwendigkeit zur Abwertung der Firmenwerte. Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte entfallen hauptsächlich auf die folgenden Geschäftseinheiten:

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Knust-SBO Ltd.	13.921	15.582
Godwin-SBO L.P.	11.636	12.957
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG	4.655	4.655
Darron Holdings Limited	3.675	3.675

2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände:

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten EDV-Software sowie Rechte aus Wettbewerbsverbotsvereinbarungen.

Wettbewerbsverbotsvereinbarungen wurden mit einzelnen Mitarbeitern der Godwin Machine Works im Jahr 1998 abgeschlossen. Die aktivierten Rechte werden über die Laufzeit der entsprechenden Vereinbarungen von 4 bis 10 Jahren abgeschrieben.

ERLÄUTERUNG 10

Langfristige Finanzanlagen

Die langfristigen Finanzanlagen bestehen aus folgenden Positionen:

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Investmentfondzertifikate	0	1.473
Anteile an Pensionskassen und Sonstige	0	34
Summe	0	1.507

Die Darstellung der Gewinne und Verluste erfolgt unter Erläuterung 32.

ERLÄUTERUNG 11

Langfristige Forderungen

Diese Position besteht im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen, welche an das Management von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen für den Erwerb von Anteilen an diesen Gesellschaften gewährt wurden (siehe auch Erläuterung 19). Für das Unternehmen besteht hier kein Kreditrisiko, da die Anteile bei Nichterfüllung der Darlehensbedingungen an das Unternehmen zurückgegeben werden müssen.

Bei den anderen Forderungen handelt es sich um langfristige Kundenforderungen.

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Darlehen	4.421	1.873
andere Forderungen	319	546
Summe	4.740	2.419

Weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 waren Wertberichtigungen vorzunehmen, es bestanden keine überfälligen Forderungen. Zu den angeführten sonstigen Forderungen wurden keine Sicherheiten erhalten.

ERLÄUTERUNG 12

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2007 betrug der bilanzierte Nettobetrag der latenten Steuern TEUR 1.536, zum 31. Dezember 2006 TEUR 856.

ERLÄUTERUNGEN

Die einzelnen Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuerabgrenzungen lassen sich wie folgt darstellen:

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Anlagevermögen	-2.330	-4.181
Vorräte	1.664	1.738
Sonstige Posten	-75	-269
Nicht abzugsfähige Rückstellung	2.608	2.795
Rückstellungen (nicht realisierte Kursverluste)	-718	-481
Steuerliche Verlustvorträge	387	1.254
Zwischensumme	1.536	856
Wertberichtigungen	0	0
Summe	1.536	856

Nicht ausgenützt wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 2.126 (2006: TEUR 2.336) für Verlustvorträge, mit deren Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes nicht gerechnet werden kann.

Durch den Verbrauch von Verlustvorträgen reduzierte sich der tatsächliche Steueraufwand 2007 um TEUR 329.

ERLÄUTERUNG 13

Kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in USD	13.610	5,58 - 5,66 % variabel
Kredite in GBP	6.527	6,55 - 6,80 % variabel
Kredite in EUR	5.500	4,69 - 5,01 % variabel
Zwischensumme	25.637	
Exportförderungskredite (EUR)	16.234	4,58 - 5,10 % variabel
Summe	41.871	

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %
Kredite in USD	13.620	5,77 - 5,99 % variabel
Kredite in GBP	4.475	5,27 % variabel
Zwischensumme	18.095	
Exportförderungskredite (EUR)	9.034	3,12 - 3,55 % variabel
Summe	27.129	

Die Exportförderungskredite stellen revolvingende Kreditrahmen dar, welche von der Gesellschaft unter Einhaltung bestimmter Kreditvereinbarungen dauerhaft in Anspruch genommen werden können. Gemäß den Exportförderungsrichtlinien wurden Forderungen in der Höhe von TEUR 18.754 (2006: TEUR 10.114) als Sicherheit für diese Kredite vereinbart. Die US-Dollar-Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.610 (2006: TEUR 13.620) sind durch bestimmte Gegenstände des Umlaufvermögens des Unternehmens besichert („floating-charge“).

ERLÄUTERUNG 14

Erhaltene Zuschüsse

Die Zuwendungen beinhalten einen Zuschuss aus einem öffentlichen Investitions- und Technologiefonds sowie andere erhaltene Investitionszuschüsse in Zusammenhang mit der Anschaffung von Sachanlagen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

ERLÄUTERUNG 15

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
noch nicht konsumierte Urlaube	1.247	1.148
sonstige Personalaufwendungen	4.774	4.114
ausstehende Eingangsrechnungen	2.530	2.820
Rechts- und Beratungskosten	680	739
Steuerverbindlichkeiten	2.316	2.243
Sozialaufwendungen	875	705
sonstige Verbindlichkeiten	3.396	1.712
Summe	15.818	13.481

ERLÄUTERUNGEN

ERLÄUTERUNG 16

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

in TEUR	31. Dez. 2006	Währungs- differenz	Verwendung	Auflösung	Dotierung	31. Dez. 2007
Gewährleistungen und Garantien	1.268	0	0	0	989	2.257
Restrukturierung	4.181	0	-452	-1.790	0	1.939
Sonstige	2.486	-94	-965	0	2.774	4.201
Summe	7.935	-94	-1.417	-1.790	3.763	8.397

Hinsichtlich der Restrukturierungsrückstellung siehe Erläuterung 26.

ERLÄUTERUNG 17

Langfristige Bankverbindlichkeiten inklusive kurzfristiger Teil (planmäßige Tilgungen des nächsten Jahres)

Zum 31. Dezember 2007 setzten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	706	5,69 % variabel	2006 - 2015	halbjährlich
EUR	2.825	3,99 % fix	2006 - 2015	halbjährlich
EUR	7.500	1,50 % fix	2006 - 2012	halbjährlich ab 2009
EUR	3.500	3,54 % fix	2006 - 2011	halbjährlich
EUR	389	5,69 % variabel	2006 - 2011	halbjährlich
EUR	2.000	5,85 % variabel	2003 - 2010	endfällig
EUR	2.154	4,75 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
EUR	923	4,80 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
USD	1.046	6,35 % fix	2003 - 2016	monatlich
USD	4.073	5,92 % variabel	2007 - 2013	vierteljährlich
USD	2.037	5,61 % variabel	2007 - 2013	vierteljährlich
USD	6.442	4,12 % fix	2003 - 2010	endfällig
	33.595			

Die folgenden Bankverbindlichkeiten wurden mit Sicherheiten unterlegt:

EUR-Darlehen:

- TEUR 7.500 – Pfandrecht an Maschinen mit einem Buchwert von TEUR 12.622.

USD-Darlehen:

- TEUR 1.046 – eingetragenes Pfandrecht an Grundstück und Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 1.521;

- TEUR 6.110 – Pfandrecht an bestimmten Vermögensgegenständen („floating charge“).

Zum 31. Dezember 2006 setzten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Währung	Betrag in TEUR	Zinssatz in %	Laufzeit	Rückzahlung
EUR	2.225	3,99 % fix	2006 - 2015	halbjährlich ab 2008
EUR	556	4,54 % variabel	2006 - 2015	halbjährlich ab 2008
EUR	7.500	1,00 % fix	2006 - 2012	halbjährlich ab 2008
EUR	2.800	3,54 % fix	2006 - 2011	halbjährlich
EUR	1.200	4,54 % variabel	2006 - 2011	halbjährlich
EUR	2.000	4,70 % variabel	2003 - 2010	endfällig
EUR	3.231	4,75 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
EUR	1.385	4,80 % fix	2002 - 2009	halbjährlich
EUR	487	2,95 % fix	2002 - 2008	halbjährlich
EUR	1.000	3,65 % fix	2003 - 2007	jährlich
USD	1.266	6,35 % fix	2003 - 2016	monatlich
USD	6.999	4,12 % fix	2003 - 2010	endfällig
	30.649			

Die Anpassung der variablen Zinssätze wird vierteljährlich durchgeführt.

Bezüglich Marktwerte siehe Erläuterung 32, hinsichtlich Zinsrisiko und Zinssicherungen siehe Erläuterung 33.

ERLÄUTERUNGEN

ERLÄUTERUNG 18

Rückstellungen für Sozialkapital

in TEUR	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Abfertigungen	2.700	2.699
Jubiläumsgelder	679	787
Pensionen	3	11
Summe	3.382	3.497

Bei der Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen kamen folgende versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung:

	2007	2006
Rechnungszinssatz	5,0 %	4,0 %
Gehaltssteigerung	4,0 %	3,0 %
Fluktuationsabschlag	0,0 - 15,0 %	0,0 - 15,0 %

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Für die ausgewiesenen Verpflichtungen wurden keine Beiträge an gesondert verwaltete Fonds geleistet.

Abfertigungsrückstellungen

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2007	2006	2005	2004	2003
Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 1. Jänner	2.699	2.443	2.008	1.956	1.836
Dienstzeitaufwand	169	151	118	121	126
Zinsaufwand	107	109	107	104	97
laufende Abfertigungszahlungen	-513	-146	-161	-147	-91
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Jahres	238	142	371	-26	-12
Barwert der Abfertungsverpflichtung zum 31. Dezember	2.700	2.699	2.443	2.008	1.956

Die Änderung der versicherungsmathematischen Parameter in 2007 ergab keinen Mehraufwand.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Zahlungen im Rahmen der beitragsorientierten Pensions- und Mitarbeitervorsorgepläne wurden aufwandswirksam erfasst und betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 639 (2006: TEUR 435).

ERLÄUTERUNG 19

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den folgenden Gesellschaften, welche in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, werden Anteile von deren Management gehalten:

Gesellschaft	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C.	15,00 %	15,00 %
Schoeller-Bleckmann Darron Limited	8,35 %	8,35 %
Darron Tool & Engineering Limited	6,97 %	4,17 %
BICO Drilling Tools Inc.	15,00 %	0,00 %

Das Management ist damit anteilig an diesen Firmen beteiligt.

Vertraglich sind die Manager verpflichtet, ihre Anteile bei Eintreffen festgelegter Ereignisse an die Gesellschaft zurück zu verkaufen; ebenso ist die Gesellschaft verpflichtet, die Anteile zurück zu erwerben. Der Rückkaufsbetrag bemisst sich jeweils in der Höhe des anteiligen Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Verkaufes.

Gemäß IAS 32.23 begründet dies eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages. Die laufende Bewertung erfolgt mangels exakt vorher bestimmbarer Wertermittlung zum jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Bilanzstichtag.

ERLÄUTERUNG 20

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2007 wie auch zum 31. Dezember 2006 EUR 16 Millionen und ist zerlegt in 16 Millionen Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung am 23. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 5 Millionen durch die Ausgabe von neuen Aktien zu erhöhen. Diese Ermächtigung läuft bis zum 8. April 2011.

ERLÄUTERUNGEN

In der Hauptversammlung vom 19. April 2007 wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert EUR 1,00 und der höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert EUR 100,00 beträgt.

Zum 31. Dezember 2007 hält die Berndorf Industrieholding AG, Berndorf, rund 31 % vom Grundkapital.

ERLÄUTERUNG 21

Gesetzliche Rücklage – gebunden

Nach österreichischem Recht ist die Bildung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 10 % des nominellen Stammkapitals der Gesellschaft erforderlich. Solange die gesetzliche Rücklage und andere gebundene Kapitalrücklagen diesen Betrag nicht erreichen, ist die Gesellschaft verpflichtet, 5 % des um einen Verlustvortrag geminderten Jahresüberschusses nach Berücksichtigung der Veränderung unverteilter Rücklagen in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Für die Bildung dieser Rücklage ist ausschließlich der Jahresabschluss der Muttergesellschaft maßgeblich.

ERLÄUTERUNG 22

Sonstige Rücklagen

Unter den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rücklagen sind die vorzeitigen Abschreibungen erfasst, welche als Investitionsbegünstigungen für bestimmte Anlageninvestitionen gewinnmindernd in Anspruch genommen werden konnten.

ERLÄUTERUNG 23

Zusätzliche Erlösgliederung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2007	2006
Verkauf von Produkten	290.102	217.489
Erträge aus operativem Leasing	27.270	22.012
Summe Umsatzerlöse	317.372	239.501

ERLÄUTERUNG 24

Zusätzliche Aufwandsgliederung

Da die Gesellschaft die Aufwendungen nach deren Funktion gliedert, sind gemäß IAS 1 (überarbeitet 2005) nachstehende zusätzliche Angaben zu erteilen:

in TEUR	2007	2006
Materialaufwendungen	187.341	122.953
Personalaufwendungen	67.629	57.840
Abschreibungen Sachanlagen	16.568	12.598
Abschreibungen sonstiger immaterieller Vermögen	217	226

ERLÄUTERUNG 25

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten. Diese betragen im Jahr 2007 TEUR 1.154, im Jahr 2006 TEUR 1.178.

ERLÄUTERUNG 26

Ergebnis aus nicht wiederkehrenden Restrukturierungsmaßnahmen

Im Jahr 2007 konnten folgende Beträge von den in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen verwendet oder aufgelöst werden:

Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A.:

Im Zuge der Einstellung der Geschäftstätigkeiten in 2007 fielen einmalige Aufwendungen in der Höhe von TEUR 452 an, wofür die Rückstellung in gleicher Höhe verwendet wurde.

Schoeller-Bleckmann Darron Limited:

Durch eine deutliche Verbesserung des Marktes in 2007 sowie den längerfristigen Einstieg in das neu aufgenommene Handelsgeschäft konnten die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen unterbleiben. Hierdurch konnte die Rückstellung in der Höhe von TEUR 1.790 aufgelöst werden.

Im Jahr 2006 wurde für die in 2007 geplante Restrukturierung der Tochtergesellschaft Schoeller-Bleckmann de Venezuela C.A. ein Betrag von TEUR 1.547 rückgestellt, weiters wurde für die im Jahr 2006 durchgeführte Neuorganisation der Unternehmensführung bei der Gesellschaft Schoeller-Bleckmann Energy Services L.L.C. ein Betrag von TEUR 133 verbraucht.

ERLÄUTERUNGEN

ERLÄUTERUNG 27

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Aufwandsposition Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2007	2006
Laufende Steuern		
Österreich	-5.923	-4.519
USA	-14.072	-8.629
Sonstige	-3.071	-699
Latente Steuern		
Österreich	1.348	703
USA	455	167
Sonstige	-1.238	559
Summe	-22.501	-12.418

Eine Überleitung der Ertragsteuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes auf die ausgewiesene Konzernsteuerquote stellt sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2007	2006
Ertragsteueraufwand bei rechnerischem Ertragsteuersatz von 25 %	-18.131	-11.702
Abweichende ausländische Steuersätze	-4.050	-1.307
Beteiligungsbewertung	-674	202
Verlustvorträge	329	703
Sonstige Differenzen	25	-314
Konzernsteuerbelastung	-22.501	-12.418
Konzernsteuersatz	31,0 %	26,5 %

ERLÄUTERUNG 28

Segmentberichterstattung

Der Konzern ist weltweit im Wesentlichen in einem einzigen Industriesegment, der Konstruktion und Produktion von Ausrüstungsgegenständen für die Erdöl- und Erdgasbohrindustrie tätig, weshalb die primäre Segmentberichterstattung nach geographischen Regionen erfolgt. Die dargestellten Beträge stellen eine Zusammenfassung der Einzelbilanzen und Gewinn- und

Verlustrechnungen der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar. Zur Erreichung der dargestellten Konzernergebnisse sind somit einzelne Konsolidierungsanpassungen zu berücksichtigen.

Konzerninterne Umsätze erfolgten zu fremdüblichen Konditionen („at arm’s length“-Prinzip).

Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich, konzentrieren sich die Aktivitäten des Unternehmens auf Nordamerika und Europa.

Primäre Segmentberichterstattung nach Regionen:

Jahr 2007 in TEUR	Europa	Nordamerika	sonstige Regionen	SBO-Holding & Konsolid.- anpassungen	SBO- Konzern
Umsätze nach Ursprungsregion					
Außenumsätze	68.181	234.875	14.316	0	317.372
Innenumsätze	105.843	21.538	1.555	-128.936	0
Summe Umsatzerlöse	174.024	256.413	15.871	-128.936	317.372
Betriebsergebnis	30.655	46.620	2.973	-4.138	76.110
Zuordenbare Aktiva	149.478	200.355	12.354	-4.282	357.905
Zuordenbare Schulden	88.004	108.714	4.430	-37.348	163.800
Investitionen	37.102	26.364	198	2.408	66.072
Abschreibungen	7.728	8.377	255	425	16.785
davon Wertminderungen	0	87	0	0	87
Personalstand (Durchschnitt)	504	588	58	18	1.168
Jahr 2006 in TEUR					
Umsätze nach Ursprungsregion					
Außenumsätze	40.783	186.280	12.438	0	239.501
Innenumsätze	59.415	13.524	1.197	-74.136	0
Summe Umsatzerlöse	100.198	199.805	13.635	-74.136	239.501
Betriebsergebnis	18.540	31.554	2.569	-4.419	48.244
Zuordenbare Aktiva	91.758	161.646	10.311	21.585	285.300
Zuordenbare Schulden	64.389	99.087	3.340	-53.214	113.602
Investitionen	13.877	14.456	340	232	28.905
Abschreibungen	4.462	7.680	442	240	12.824
davon Wertminderungen	68	0	0	0	68
Personalstand (Durchschnitt)	404	522	61	15	1.002

ERLÄUTERUNGEN

Die sekundäre Segmentberichterstattung nach Produkten gliedert sich nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse. Hier können folgende Kategorien unterschieden werden:

1. Präzisions-Bohrstrangteile

Für den Einsatz in der MWD/LWD-Technologie werden Gehäuse und Einbauteile aus hochlegiertem Stahl und anderen amagnetischen Metallen benötigt. In diese Gehäuse und Einbauteile werden Antennen, Sensoren, Batterien, Generatoren und andere Elektronikbauteile eingebaut, mit denen Messungen und Analysen während des Bohrvorgangs erfolgen können. Alle Teile erfordern äußerst hohe Maßgenauigkeit bei gleichzeitig komplexer Fertigung.

2. Ölfeldausrüstungen und Service

Diese Produktgruppe umfasst im Wesentlichen folgende Erzeugnisse:

- Non-Magnetic-Drill-Collars (NMDC), diese Schwerstangen werden eingesetzt, um magnetische Einflüsse bei MWD-Tätigkeiten auszuschließen.
- Bohrmotoren, welche beim Richtbohren den Bohrmeißel antreiben. Sie werden auch für das Bohren von Fluss- und Straßenunterführungen für Versorgungsnetze, Telefon- und Rohrleitungen verwendet.
- Diverse andere Komponenten für das Ölfeld wie Stabilizers, Reamers, Hole Openers, Drilling Jars und Shock Tools.

Neben der Produktion der o. a. Erzeugnisse erfolgen noch Service- und Reparaturarbeiten. Diese Aktivitäten umfassen u. a. Inspektion, Prüfung auf magnetische Einschlüsse, Gewindeschneiden, Schweißen, Hartmetallbeschichtung, Oberflächenbehandlung und Kugelstrahlung für Bohrstrangprodukte. Dieses Service erfordert kurze Durchlaufzeiten einhergehend mit höchsten Qualitätsstandards.

3. Sonstige Umsätze

Das Unternehmen ist in eingeschränktem Maße auch in anderen Bereichen tätig.

Sekundäre Segmentberichterstattung nach Produkten:

Jahr 2007 in TEUR	Präzisions- Bohrstrangteile	Ölfeld- Ausrüstungen & Service	sonstige Umsätze	SBO-Holding & Konsolid.- anpassungen	SBO- Konzern
Außenumsätze	196.508	119.276	1.588	0	317.372
Zuordenbare Aktiva	201.235	160.951	1	-4.282	357.905
Investitionen	37.785	25.879	0	2.408	66.072

Jahr 2006 in TEUR	Präzisions- Bohrstrangteile	Ölfeld- Ausrüstungen & Service	sonstige Umsätze	SBO-Holding & Konsolid.- anpassungen	SBO- Konzern
Außenumsätze	154.872	83.029	1.600	0	239.501
Zuordenbare Aktiva	160.645	103.069	1	21.585	285.300
Investitionen	13.447	15.226	0	232	28.905

ERLÄUTERUNG 29

Vorstands- und Geschäftsführerbezüge

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochterunternehmen (insgesamt 13 Personen) betragen im Jahr 2007 inklusive Prämien, die das Jahr 2006 betreffen und im Jahr 2007 ausbezahlt wurden, TEUR 3.304 (2006: TEUR 2.583). Der darin enthaltene Aufwand für die Dotierung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldvorsorge betrug im Jahr 2007 TEUR 99 (2006: TEUR 51). Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr TEUR 69, es handelt sich hierbei um eine Kombination aus pauschaler Aufwandsentschädigung und einem vom Konzernergebnis abhängigen Bestandteil (2006: TEUR 25, ausschließlich pauschale Aufwandsentschädigung). Mitgliedern des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates wurden keine Darlehen gewährt. Die bestehenden Vorstandsverträge gelten für eine Funktionsperiode bis zum 31. Dezember 2008.

ERLÄUTERUNG 30

Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Folgende Geschäftsfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis der SBO-Gruppe einbezogen sind, wurden 2007 abgewickelt:

Schleinzer & Partner, Rechtsanwaltskanzlei

Diese Anwaltskanzlei ist rechtlicher Berater des Unternehmens. Dr. Karl Schleinzer, ein Aufsichtsratsmitglied, ist Partner der Anwaltskanzlei. Das Honorar für 2007 betrug TEUR 54 (2006: TEUR 36), hiervon offen per 31. Dezember 2007 TEUR 27 (31. Dezember 2006 TEUR 0).

ERLÄUTERUNG 31

Leasinggeschäfte

Die Gesellschaft vermietet Bohrwerkzeuge unter operativem Leasing mit grundsätzlichen Vertragsdauern von unter einem Jahr, die Leasingerträge werden nutzungsabhängig verrechnet.

ERLÄUTERUNGEN

Die Erträge aus kurzfristigem operativem Leasing betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 27.270, im Geschäftsjahr 2006 TEUR 22.012.

ERLÄUTERUNG 32

Finanzinstrumente

IFRS unterscheidet zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten.

Originäre Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Die ausgewiesenen Beträge stellen zugleich das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar. Zu den langfristigen Finanzanlagen verweisen wir auf Erläuterungen 4 und 10.

Derivative Finanzinstrumente

1. Fremdwährungsforderungen

Die österreichische Gesellschaft sichert ihre US-Dollar-Forderungssalden und Auftragsbestände durch den Abschluss von Devisentermingeschäften ab. Dabei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Dispositionen (3 – 8 Monate).

Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2007	Forderung zum gesicherten Kurs in TEUR	Forderung zum Stichtagskurs in TEUR	Marktwert in TEUR
USD	41.335	39.715	1.620

Die Devisentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und ergebniswirksam erfasst, da nicht sämtliche Voraussetzungen für Hedge-Accounting gemäß IAS 39 erfüllt werden.

2. SWAP-Transaktion

Die Gesellschaft hat einen Devisenswap zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb betreffend eines langfristigen Kredites mit einer Laufzeit bis 2010 abgeschlossen, wobei ein Betrag von TEUR 8.000 mit einem Betrag von TUSD 9.176 zu einem fixen Zinssatz von 4,12 % getauscht wurde. Der Marktwert des Swaps per 31. Dezember 2007 betrug TEUR 1.558. Die Wertänderung des Jahres in der Höhe von TEUR 557 (2006: TEUR 779) wurde vollständig ergebnisneutral (Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung) mit dem Eigenkapital verrechnet, da kein ineffektiver Teil bei dieser Absicherung vorlag.

Die folgenden Tabellen zeigen die Finanzinstrumente, gegliedert nach Kategorien gemäß IAS 39 sowie nach Klassen gemäß IFRS 7:

FINANZINSTRUMENTE 31.12.2007 in TEUR		Kategorie gemäß IAS 39					Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit								
							Zeitwert		Anschaffungskosten						
		Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative Instrumente	Hedging Instrumente	Wertpapiere	Derivate	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Darlehen	Bank- und Leasingver- bindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Posten	
Kurzfristiges Vermögen															
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	23.916	23.916						23.916							
davon Zahlungsmittel	0														
davon Wertpapiere	0														
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.954	44.954							44.954						
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.033	3.877		1.620			1.620						3.877		
Vorräte	119.339														
Summe kurzfristiges Vermögen	194.242														
Langfristiges Vermögen															
Sachanlagen	116.709														
Firmenwerte	33.934														
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	277														
Langfristige Finanzanlagen	0														
Langfristige Forderungen	4.740	4.740							257	4.421			62		
Aktive latente Steuern	8.003														
Summe langfristiges Vermögen	163.663														
Summe AKTIVA	357.905	77.487	0	0	1.620	0	0	1.620	23.916	45.211	4.421	0	0	3.939	
Kurzfristige Verbindlichkeiten															
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	41.871			41.871							41.871				
Kurzfristiger Teil der langfristigen Bankverbindlichkeiten	3.516			3.516							3.516				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.863			39.863								39.863			
Erhaltene Zuschüsse	254			254									254		
Ertragsteuerrückstellung	6.846														
Sonstige Verbindlichkeiten	15.818			15.818										3.396	
Sonstige Rückstellungen	8.397														
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	116.565														
Langfristige Verbindlichkeiten															
Langfristige Bankverbindlichkeiten															
davon originäre Verbindlichkeiten	23.637			23.637							23.637				
davon Sicherungsgeschäfte	6.442					6.442		6.442							
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0														
Erhaltene Zuschüsse	1.175			1.175										1.175	
Rückstellungen für Sozialkapital	3.382														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172			172								172			
Sonstige Verbindlichkeiten	5.960			5.960										5.960	
Passive latente Steuern	6.467														
Summe langfristige Verbindlichkeiten	47.235														
Eigenkapital															
Grundkapital	16.000														
Gebundene Kapitalrücklagen	65.799														
Gesetzliche Rücklage	785														
Sonstige Rücklagen	50														
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-32.177														
Neubewertungsrücklage	0														
Bilanzgewinn	143.648														
Summe Eigenkapital	194.105														
SUMME PASSIVA	357.905	0	0	132.266	0	6.442	0	6.442	0	0	0	69.024	40.035	10.785	

ERLÄUTERUNGEN

FINANZINSTRUMENTE 31.12.2006 in TEUR		Kategorie gemäß IAS 39					Klassifizierung gemäß IFRS 7: Bewertung mit							
		Zeitwert		Anschaffungskosten										
		Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative Instrumente	Hedging Instrumente	Wertpapiere	Derivate	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Darlehen	Bank- und Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Posten
Kurzfristiges Vermögen														
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung														
davon Zahlungsmittel	25.749	25.749	15.101					25.749						
davon Wertpapiere	15.101					15.101								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.977								33.977					
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.906				343		343							2.965
Vorräte	83.312													
Summe kurzfristiges Vermögen	162.045													
Langfristiges Vermögen														
Sachanlagen	76.666													
Firmenwerte	36.914													
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	412													
Langfristige Finanzanlagen	1.507		1.507			1.507								21
Langfristige Forderungen	2.419	2.419							525	1.873				
Aktive latente Steuern	5.337													
Summe langfristiges Vermögen	123.255													
Summe AKTIVA	285.300	65.110	16.608	0	343	0	16.608	343	25.749	34.502	1.873	0	0	2.986
Kurzfristige Verbindlichkeiten														
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	27.129			27.129							27.129			
Kurzfristiger Teil der langfristigen Bankverbindlichkeiten	3.847			3.847							3.847			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	328			328							328			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.404			22.404								22.404		
Erhaltene Zuschüsse	144			144										144
Ertragsteuerrückstellung	1.419													
Sonstige Verbindlichkeiten	13.481			13.481										1.712
Sonstige Rückstellungen	7.935													
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	76.687													
Langfristige Verbindlichkeiten														
Langfristige Bankverbindlichkeiten														
davon originäre Verbindlichkeiten	19.803			19.803							19.803			
davon Sicherungsgeschäfte	6.999						6.999	6.999						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0													
Erhaltene Zuschüsse	687			687										687
Rückstellungen für Sozialkapital	3.497													
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0													
Sonstige Verbindlichkeiten	1.448			1.448										1.448
Passive latente Steuern	4.481													
Summe langfristige Verbindlichkeiten	36.915													
Eigenkapital														
Grundkapital	16.000													
Gebundene Kapitalrücklagen	65.799													
Gesetzliche Rücklage	785													
Sonstige Rücklagen	58													
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-17.608													
Neubewertungsrücklage	248													
Bilanzgewinn	106.416													
Summe Eigenkapital	171.698													
SUMME PASSIVA	285.300	0	0	89.271	0	6.999	0	6.999	0	0	0	51.107	22.404	3.991

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2007		2006	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Vermögenswerte				
Forderungen aus L. & L.	45.211	45.211	34.502	34.502
Darlehen	4.421	4.421	1.873	1.873
andere Posten	3.939	3.939	2.986	2.986
Verbindlichkeiten				
Bank- und Lieferverbindlichkeiten	-69.024	-68.529	-51.107	-50.513
Verbindlichkeiten aus L. & L.	-40.035	-40.035	-22.404	-22.404
andere Posten	-10.785	-10.785	-3.991	-3.991

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere sowie der derivativen Finanzinstrumente wurde der jeweilige Marktpreis verwendet. Für die gegebenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

Bei den variabel verzinsten Bankkrediten entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis je Kategorie gemäß IAS 39:

Jahr 2007 in TEUR	Wertbe- richtung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Eigenkapital	G & V	Eigenkapital	
Kredite und Forderungen	-165	-	-	-	-	-165
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	-	-	-	406	-331	75
andere finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Derivative Instrumente	-	1.277	-	-	-	1.277
Hedging Instrumente	-	-	557	-	-	557

ERLÄUTERUNGEN

Jahr 2006 in TEUR	Wertbe- richtung	Folgebewertung		Ausbuchung/Abgang		Nettoergebnis
		G & V	Eigenkapital	G & V	Eigenkapital	
Kredite und Forderungen	-89	-	-	-	-	-89
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	-	-	331	-	-	331
andere finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Derivative Instrumente	-	343	-	-	-	343
Hedging Instrumente	-	-	1.001	-	-	1.001

Im Jahr 2007 wurden zuvor im Eigenkapital ausgewiesene Gewinne in der Höhe von TEUR 331 (2006: TEUR 0) aufgrund der Veräußerung der Wertpapiere im Jahresergebnis erfasst.

ERLÄUTERUNG 33

Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der SBO-Gruppe ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit weltweitem unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur Erkennung, Analyse und Bewältigung dieser Risiken befinden sich wirksame Steuer- und Kontrollsysteme im Einsatz, in deren Rahmen das Management der einzelnen Betriebe die operativen Risiken überwacht und darüber an die Konzernleitung berichtet.

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

• Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Geschäftsentwicklung von Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment ist in hohem Maße konjunkturellen Zyklen, insbesondere dem Zyklusverlauf der Öl- und Gasbohrfähigkeit der internationalen Ölgesellschaften, unterworfen. Um die damit verbundenen Schwankungsrisiken beim Auftragseingang zu minimieren, sind die Produktionsunternehmen der Gruppe auf höchstmögliche Flexibilität ausgelegt.

• Absatz- und Beschaffungsrisiken

Der Markt für die Produkte und Dienstleistungen der SBO-Gruppe ist in hohem Ausmaß von der laufenden Entwicklung und Anwendung neuer Technologien bestimmt.

Die Sicherung und der Erhalt des Kundenbestandes hängen daher von der Fähigkeit ab, kundengerechte neue Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

In den Jahren 2006 und 2007 wurden weltweit rund 63 % bzw. 65 % der Umsätze mit den drei dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt (Schlumberger, Halliburton, Baker Hughes) erzielt.

Dem Risiko, eventuell spürbare Umsatzeinbußen durch den Ausfall eines Kunden zu erleiden, wird vor allem durch laufende Innovation, Qualitätssicherungsmaßnahmen und enge Kundenbindung entgegengewirkt.

Auf der Beschaffungsseite unterliegen die Rohstoffe, insbesondere die Legierungszuschläge für amagnetischen Stahl, starken Preisschwankungen, die teilweise in Form von Legierungszuschlägen vereinbarungsgemäß an die Kunden weiter gegeben werden.

Durch den weltweit spürbaren Rohstoffboom unterlag das Unternehmen auch im Berichtsjahr dem Risiko, mangels Vormaterialien bestimmte Produkte nicht liefern zu können. Durch die geänderte Einkaufspolitik, den Aufbau eigener Lager für bestimmte Speziallegierungen in den USA sowie eine verstärkte Kooperation mit einem Hauptlieferanten konnten diese Risiken rechtzeitig erkannt und minimiert werden.

Das Unternehmen bezieht amagnetischen Stahl, den weitaus wichtigsten Rohstoff, nahezu ausschließlich nur von einem Zulieferer und ist dadurch Risiken wie verspäteten Lieferungen, Kapazitätsengpässen oder Ausfällen ausgesetzt. Das Unternehmen hat aus heutiger Sicht keinerlei Schwierigkeiten, weiterhin Qualitätsstahl von diesem Zulieferer zu beziehen. Bei Ausfall dieses Lieferanten bestehen jedoch kurzfristig nur eingeschränkte Ersatzbeschaffungsmöglichkeiten.

- **Substitutionsrisiko**

SBO ist dem Risiko der Substitution ihrer Produkte und Technologien unterworfen, was auch zum Heranwachsen neuer Konkurrenten führen kann. SBO wirkt diesem Risiko durch laufende Marktbeobachtung, gelebte Kundennähe und eigenständige Innovationen entgegen.

- **Finanzielle Risiken**

Das Unternehmen verfügt einerseits über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagungen.

Auf der anderen Seite werden Finanzinstrumente verwendet, welche die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gewährleisten, wie Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Weiters verfügt das Unternehmen auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken ist, welche aus der Geschäftstätigkeit und seiner Finanzierungsquellen resultieren. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Aus den Finanzinstrumenten ergeben sich für den Konzern im Wesentlichen zinsbedingte Zahlungsstrom-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkurschwankungen.

ERLÄUTERUNGEN

Währungsrisiken entstehen in der SBO-Gruppe dort, wo Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen in einer anderen als der lokalen Währung bestehen bzw. anfallen. Zur Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden Devisentermingeschäfte (hauptsächlich in US-Dollar) abgeschlossen.

SBO fakturiert im langjährigen Durchschnitt rund 80 % ihres Umsatzes in US-Dollar. Dies ergibt sich aus der Kundenstruktur des Unternehmens, wonach alle dominierenden Service-Gesellschaften auf dem Richtbohrmarkt in den USA ansässig sind und ihre weltweiten Aktivitäten in US-Dollar abwickeln. Ebenfalls langfristig gesehen entstehen rund 60 % der Kosten auf Dollarbasis, da wichtige Produktionsstätten nicht nur in den USA, sondern auch in Europa bestehen. Um das dadurch anfallende Währungsrisiko zu minimieren, werden die Aufträge zwischen dem Zeitpunkt der Auftragsannahme und der Fakturierung währungstechnisch abgesichert. Aus Kosten- und Opportunitätsgründen verzichtet SBO jedoch auf ein Hedging des gesamten Netto-Dollar-Exposures. Die Abhängigkeit des SBO-Ergebnisses vom Dollar-Euro-Wechselkurs ist jedenfalls gegeben.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Umrechnung der ausländischen Gesellschaften in die Konzernwährung. Umsatz, Ergebnis und Bilanzwerte dieser Firmen sind vom geltenden Umrechnungskurs abhängig. Bedingt durch die bedeutenden Investitionen in den USA, dem Hauptabsatzmarkt und Sitz wichtiger Fertigungsstätten, haben Änderungen des US-Dollars eine wesentliche Auswirkung auf die Konzernbilanz. Diesem Risiko wird durch die Fremdkapitalaufnahme in US-Dollar entgegen gewirkt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars auf den Konzernabschluss. Für das Ergebnis wird ein Modell verwendet, welches auf den langfristigen Erlös- und Kostenstrukturen der Gruppe aufbaut, für das Eigenkapital werden die Umrechnung der Fremdwährungsgesellschaften sowie die Wertänderung bei der Absicherung einer Nettoinvestition herangezogen. Diese Modelle werden für alle ausgewiesenen Jahre unverändert angewendet.

in TEUR Kursveränderung EURO zu US-Dollar	2007		2006	
	+10 Cent	-10 Cent	+10 Cent	-10 Cent
Änderung Ergebnis vor Steuern	-8.548	9.893	-5.828	6.837
Änderung Eigenkapital	-7.170	7.949	-7.226	8.416

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus Schwankungen von Marktzinssätzen, die zu einer Wertänderung von Finanzinstrumenten und zinsbedingten Zahlungsströmen führen.

Der Großteil (ca. 75 %) der zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Bankverbindlichkeiten wird fix verzinst und unterliegt daher keinem Zinsänderungsrisiko. Der Marktwert dieser langfristigen Bankverbindlichkeiten unterliegt demgemäß Schwankungen. Die fixe und variable Verzinsung und das daraus folgende Zinsrisiko sind aus Erläuterung 17 ersichtlich. Außer den Bank- und Leasingverbindlichkeiten werden die übrigen Verbindlichkeiten nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

Weiters reduziert sich das Zinsrisiko durch den Bestand an kurzfristigen verzinslichen Veranlagungen, welche vom Unternehmen ständig gehalten werden. Je nachdem, ob das Unternehmen einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder Aufnahme-seite hat, können Zinsrisiken daher sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze resultieren.

Die folgende Tabelle zeigt den Einfluss einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderung der Zinssätze (Auswirkung auf den Zinsaufwand für variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten bzw. auf den Zinsertrag für variabel verzinsliche Bankguthaben) auf das Konzernergebnis vor Steuern (Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital entstehen nicht):

in TEUR Veränderung in Basispunkten	2007		2006	
	+10	+20	+10	+20
Änderung Ergebnis vor Steuern	-23	-46	-10	-20

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht durch die Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner und die daraus resultierenden Vermögensverluste. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Buchwert der Forderungen.

Bei Forderungen gegenüber Kunden kann das Kreditrisiko als gering eingeschätzt werden, da mit allen bedeutenden Kunden langjährige, stabile und problemlose Geschäftsbeziehungen bestehen. Weiters wird die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft und werden die Außenstände regelmäßig überwacht. Für Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Wertberichtigungen vorgesorgt.

Bei Darlehen an das Management von Tochtergesellschaften ist das Ausfallrisiko durch die Sicherstellung der erworbenen Anteile ausgeschaltet (siehe Erläuterung 11).

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Das Kreditrisiko kann hier jedoch als gering betrachtet werden, da ausschließlich Banken mit hoher Bonität ausgewählt werden bzw. Wertpapiere nur von anerkannten Emittenten gehalten werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, ob jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufgebracht werden können.

Durch die hohe Ertrags- und Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Neben der Gewinnung liquider Mittel durch das operative Geschäft erfolgen bedarfsbezogene externe Finanzierungen bei Banken. Durch die weltweite Streuung der Finanzierungsquellen ist keine nennenswerte Risikokonzentration gegeben.

ERLÄUTERUNGEN

Wichtigstes Instrument für die Liquiditätsteuerung ist die laufende Überwachung der Liquidität und Finanzplanung der operativen Einheiten durch das Konzernmanagement. Anhand der konsolidierten Meldungen wird der Finanzbedarf zentral gesteuert.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente. Für derivative Finanzinstrumente wird der Marktwert angegeben, während für die übrigen Verpflichtungen die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben werden:

31. Dezember 2007 in TEUR	jederzeit fällig	2008	2009	2010	2011 ff
Bankverbindlichkeiten	44.096	4.688	7.259	7.426	11.311
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus L. & L.	-	39.863	172	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	-	15.818	-	-	-
derivative Instrumente	-	265	265	6.575	-
31. Dezember 2006 in TEUR	jederzeit fällig	2007	2008	2009	2010 ff
Bankverbindlichkeiten	28.452	4.552	3.615	5.529	12.628
Leasingverbindlichkeiten	-	328	-	-	-
Verbindlichkeiten aus L. & L.	-	22.404	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	-	13.481	-	-	-
derivative Instrumente	-	288	288	288	7.143

Sonstiges Finanzmarktrisiko

Als Risikovariablen können insbesondere Aktienkurse und Indizes genannt werden.

Bei den vom Unternehmen gehaltenen und in 2007 abgegangenen zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren handelte es sich um Anteile an Investmentfonds, welche überwiegend am Geldmarkt und in Anleihen investiert waren. Aktienkurse und Indizes hatten daher nur geringen Einfluss auf den Wert dieser Veranlagungen.

• Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating sowie eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Für die Überwachung und Steuerung des Kapitals wird insbesondere das „Gearing-Ratio“ (Nettoverschuldung in Prozent vom Eigenkapital) verwendet. Die Nettoverschuldung umfasst Bank- und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel, kurzfristige Veranlagungen und langfristige Finanzanlagen. Im langjährigen Durchschnitt hält das Unternehmen einen Wert im Bereich von 40 bis 60 % als erstrebenswert.

Daneben wird für die Aktionäre des Mutterunternehmens im langfristigen Durchschnitt eine Ausschüttungsquote von 30 bis 60 % angestrebt.

ERLÄUTERUNG 34

Haftungsverhältnisse

Weder zum 31. Dezember 2007 noch zum 31. Dezember 2006 bestanden Haftungsverhältnisse seitens der Gesellschaft.

ERLÄUTERUNG 35

Sonstige Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus operativen Leasingverhältnissen und dem Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen (siehe Erläuterung 8).

ERLÄUTERUNG 36

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung der Gesellschaft zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Veranlagungspapiere.

ERLÄUTERUNGEN

Innerhalb der Geldflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Geldflüsse aus ausländischen Bereichen wurden mit einem Durchschnitts-Wechselkurs berechnet.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei dieser Berechnung wird vom Gewinn nach Ertragsteuern ausgegangen und dieser um unbare Aufwendungen und Erträge korrigiert. Dieses Ergebnis und die bilanziellen Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (ohne liquide Mittel) liefern den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit.

Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit beinhalten Zuflüsse und Abflüsse aus Zinsein- und -auszahlungen und aus Ertragsteuern.

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

ERLÄUTERUNG 37

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2007	2006
Arbeiter	933	802
Angestellte	235	200
	1.168	1.002

ERLÄUTERUNG 38

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

ERLÄUTERUNG 39

Vorgeschlagene Dividende

Der Vorstand schlägt vor, pro Aktie den Aktionären eine Dividende von EUR 0,50 (Vorjahr EUR 0,50) sowie eine Prämie von EUR 0,60 (Vorjahr EUR 0,30), somit zusammen EUR 1,10 pro Aktie (nach EUR 0,80 im Jahr 2006) auszuschütten. Dies ergibt eine Ausschüttung von insgesamt MEUR 17,6 im Vergleich zu MEUR 12,8 im Vorjahr.

ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER KONZERNLEITUNG

Vorstand:

Ing. Gerald Grohmann (Vorsitzender)
Mag. Franz Gritsch (Finanzvorstand)

Ausschüsse des Aufsichtsrates:

Nominierungs- und Vergütungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann
Dr. Peter Pichler
Dr. Karl Schleinzer

Prüfungsausschuss:

Mag. Norbert Zimmermann
Dr. Peter Pichler
Karl Samstag

Aufsichtsrat:

Mag. Norbert Zimmermann (Vorsitzender)
Erstbestellung: 1995
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Dr. Peter Pichler (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Erstbestellung: 1995
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Mag. Dipl. Ing. Helmut Langanger
Erstbestellung: 2003
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Karl Samstag
Erstbestellung: 2005
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

Dr. Karl Schleinzer
Erstbestellung: 1995
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2012

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES ÜBER DIE KONFORMITÄT DES KONZERNABSCHLUSSES MIT DEN IFRS-REGELUNGEN

Der Vorstand erklärt hiermit, dass der vorliegende Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen die konsolidierte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 angemessen darstellt und die International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, ohne Einschränkungen befolgt wurden.

Ternitz, 20. Februar 2008

Ing. Gerald Grohmann

Mag. Franz Gritsch

Vorstandsmitglieder

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft, Ternitz für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige erläuternde Angaben.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl

und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berück-

sichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember

2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 20. Februar 2008

 **ERNST & YOUNG**
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH

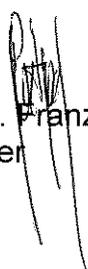
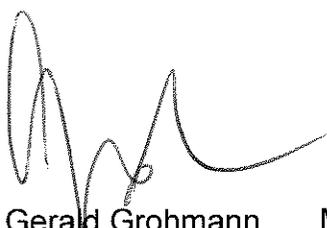
Mag. Brigitte Frey & Mag. Karl Fuchs
(Wirtschaftsprüferin & Wirtschaftsprüfer)

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 (4) Börsegesetz

Nach bestem Wissen und Gewissen erklärt der Vorstand der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG, dass

- der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt,
- der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist, beschreibt.

Ternitz, 20. Februar 2008



Ing. Gerald Grohmann Mag. Franz Gritsch
Vorstandsmitglieder

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

der

**SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD
EQUIPMENT Aktiengesellschaft**

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AKTIENGESELLSCHAFT

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA		PASSIVA			
	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR		31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	16.000.000,00	16.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	20.082,76	26	II. Kapitalrücklagen		
			1. gebundene Kapitalrücklage	69.976.047,03	69.976
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, davon Grundwert EUR 1.287.486,12 (2006: TEUR 1.287)	12.231.870,34	3.539	1. gesetzliche Rücklage	785.314,64	785
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	273.784,41	150	2. andere (freie) Rücklagen	18.828.061,89	19.828
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	557.000,00	30		19.613.376,53	20.613
	13.062.654,75	3.719	IV. Bilanzgewinn	22.591.466,32	13.563
III. Finanzanlagen			davon Gewinnvortrag EUR 762.935,77 (2006: TEUR 457)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.213.784,72	66.916		128.180.889,88	120.152
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.859.269,23	39.017	B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	837	1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	50.022,07	58
	105.073.053,95	106.770	C. RÜCKSTELLUNGEN		
	118.155.791,46	110.515	1. Rückstellungen für Abfertigungen	378.499,00	338
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Steuerrückstellungen	3.715.400,00	678
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. sonstige Rückstellungen	1.346.765,00	728
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39.557.730,29	10.022		5.440.664,00	1.744
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.619.415,28	1.018	D. VERBINDLICHKEITEN		
	43.177.145,57	11.040	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.624.742,25	22.397
II. Wertpapiere und Anteile andere Wertpapiere	0,00	14.754	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	290.237,47	24
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.432.289,14	8.192	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.490,00	35
	44.609.434,71	33.986	4. sonstige Verbindlichkeiten	141.180,50	91
			davon aus Steuern EUR 3.537,88 (2006: TEUR 68)		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 25.801,50 (2006: TEUR 23)		
				29.093.650,22	22.547
	162.765.226,17	144.501		162.765.226,17	144.501

Der beiliegende Anlagenspiegel bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Bilanz.

Haftungsverhältnisse 39.397.705,78 40.919

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AKTIENGESELLSCHAFT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007

	2007 EUR	2006 TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.157,87	5
b) übrige	4.086.635,96	3.225
	4.088.793,83	3.230
2. Personalaufwand		
a) Löhne	-106.546,26	-91
b) Gehälter	-1.267.663,86	-1.085
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-125.367,96	-113
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-106.801,13	-84
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-222.106,44	-187
f) sonstige Sozialaufwendungen	-395,70	-3
	-1.828.881,35	-1.563
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
planmäßige Abschreibungen	-425.235,57	-240
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-20.098,18	-10
b) übrige	-3.021.653,12	-1.893
	-3.041.751,30	-1.903
5. Zwischensumme Z 1 bis Z 4 (Betriebserfolg)	-1.207.074,39	-476
6. Erträge aus Beteiligungen	22.149.509,68	13.667
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.149.509,68 (2006: TEUR 13.667)		
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.453.294,62	3.972
davon aus verbundenen Unternehmen 3.410.468,80 (2006: TEUR 3.945)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.470.732,97	1.298
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.045.005,73 (2006: TEUR 796)		
9. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	6.406.868,24	53
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-4.090.022,87	-27
a) davon Abschreibungen EUR 4.057.203,57 (2006: TEUR 23)		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 4.057.203,57 (2006: TEUR 0)		
davon Abschreibungen EUR 4.057.203,57 (2006: TEUR 0)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.461.732,56	-871
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 1.770,00 (2006: TEUR 2)		
12. Zwischensumme Z 6 bis Z 11 (Finanzerfolg)	27.928.650,08	18.092
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.721.575,69	17.616
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.900.563,55	-4.511
15. Jahresüberschuss	20.821.012,14	13.105
16. Auflösung unverteuerter Rücklagen		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	7.518,41	1
17. Auflösung von Gewinnrücklagen	1.000.000,00	0
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	762.935,77	457
19. Bilanzgewinn	22.591.466,32	13.563

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2007

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG (SBO) wurde nach den Vorschriften der §§ 189ff UGB in der geltenden Fassung erstellt.

Die beim Jahresabschluss 2006 angewendeten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Für erkennbare Risiken und drohende Verluste, die aus dem vergangenen und früheren Geschäftsjahren resultieren und in der Zukunft schlagend werden könnten, wurden entsprechende Vorsorgen in die Bilanz eingestellt.

Die SBO erstellt einen Konzernabschluss gemäß § 245a UGB nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung des Anlagevermögens wurde das Niederstwertprinzip eingehalten. Die vorgenommenen Abschreibungen tragen den verbrauchsbedingten und sonstigen Wertminderungen voll Rechnung. Die in der Vergangenheit angewendeten Abschreibungen wurden beibehalten.

Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgte nach dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht. Für den Bilanzstichtagskurs wurden die von der Bank Austria Creditanstalt AG zum 31.12.2007 veröffentlichten Umrechnungskurse herangezogen.

Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen erfolgte mittels versicherungsmathematischem Verfahren gemäß IAS 19 (Methode der laufenden Einmalprämien). Hiezu wurden die folgenden Berechnungsannahmen verwendet: Zinssatz 5 % (Vorjahr: 4 %), Gehaltssteigerung 4 % (Vorjahr: 3 %) p. a., Pensionseintrittsalter gemäß den aktuellen gesetzlichen Regelungen.

Die Jubiläumsgeldrückstellungen wurden ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**1. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ****ANLAGEVERMÖGEN**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beiliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Das abnutzbare Anlagevermögen wird über folgende Nutzungsdauern planmäßig abgeschrieben:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| - EDV-Software | 4 Jahre |
| - Gebäude | 10 bis 50 Jahre |
| - Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4 bis 8 Jahre |

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich EDV-Software.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betreffen im wesentlichen Gebäude für Produktion und Verwaltung.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen gab es folgende Bewegungen:

- | | | |
|--|------|-----------|
| - <i>Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V.</i>
Zugang durch Kapitalzuführung | TEUR | 751,9 |
| - <i>Darron Holdings Limited</i>
Zuschreibung | TEUR | 4.917,0 |
| - <i>BICO Drilling Tools Inc.</i>
Verkauf von 15 % der Anteile | TEUR | - 2.106,6 |
| - <i>Schoeller-Bleckmann de Venezuela C. A.</i>
Teilwertabschreibung | TEUR | - 1.264,2 |

Die Ausleihungen im Gesamtausmaß von TEUR 35.859,3 betrafen zum 31.12.2007 ausschließlich das verbundene Unternehmen B. K. L. P. Inc. Deren Fristigkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Bilanzwert
B. K. L. P. Inc.	2.706,4	18.267,9	14.885,0	35.859,3

Bei der Bewertung der Fremdwährungsausleihungen (USD) wurde vom Niederstwertprinzip Gebrauch gemacht.

UMLAUFVERMÖGENForderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen insgesamt TEUR 43.177,1. Die Restlaufzeit für Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	RLZ < 1 Jahr	RLZ > 1 Jahr	Bilanzwert
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	36.557,7	3.000,0	39.557,7
sonstige Forderungen	179,6	3.439,8	3.619,4
Summe	36.737,3	6.439,8	43.177,1

Die größten Positionen in den sonstigen Forderungen waren Darlehen an Mitarbeiter von Konzerngesellschaften (TEUR 3.420,0). Erträge, welche nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, betrafen Zinsabgrenzungen für Darlehen (TEUR 15,2).

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital von TEUR 16.000,0 besteht aus 16.000.000 auf Inhaber lautende Aktien zu je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung am 23. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 8. April 2011 das Grundkapital um bis zu EUR 5 Millionen durch die Ausgabe von neuen Aktien zu erhöhen.

In der Hauptversammlung vom 19. April 2007 wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert EUR 1,00 und der höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert EUR 100,00 beträgt.

Die gebundene Kapitalrücklage in der Höhe von TEUR 69.976,0 resultiert aus dem Agio bei der Ausgabe junger Aktien in 1997 und in 2005.

Die gesetzliche Rücklage betrug zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 785,3.

Die freie Rücklage betrug zum Bilanzstichtag TEUR 18.828,1. Im Jahr 2007 erfolgte eine Auflösung in der Höhe von TEUR 1.000,0.

Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 19. April 2007 wurden vom Bilanzgewinn 2006 TEUR 12.800,0 an die Aktionäre ausgeschüttet und die verbleibenden TEUR 762,9 auf neue Rechnung vorgetragen.

UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

in TEUR	2006	Auflösung	2007
Bewertungsreserve gemäß § 8 EStG	57,5	7,5	50,0

Die Auflösung der un versteuerten Rücklagen in Höhe von TEUR 7,5 wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

RÜCKSTELLUNGEN

In den übrigen Rückstellungen sind enthalten:

in TEUR	Bilanzwert	davon > 1 Jahr
Jubiläumsgeldrückstellungen	35,5	35,5
Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube	151,4	0,0
sonstige Personalrückstellungen	338,5	0,0
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	66,0	0,0
Bilanzveröffentlichung	65,0	0,0
ausstehende Eingangsrechnungen	690,4	0,0
Summe	1.346,8	35,5

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 29.093,7 und weisen folgende Fristigkeiten auf:

in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Bilanzwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.248,3	16.199,5	1.177,0	28.624,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118,2	172,0	0,0	290,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37,5	0,0	0,0	37,5
sonstige Verbindlichkeiten	141,2	0,0	0,0	141,2
Summe	11.545,2	16.371,5	1.177,0	29.093,7

In den sonstigen Verbindlichkeiten betrafen TEUR 140,5 Aufwendungen, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Zum 31. Dezember 2007 bestanden Haftungsverhältnisse in folgendem Ausmaß:

in TEUR	Gesamtbetrag	davon für verbundene Unternehmen
Haftungen für Kredite und Kurssicherungen	38.670,8	38.670,8
Patronatserklärungen	726,9	726,9

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für die Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen bestehen Mietverträge mit folgenden-Verpflichtungen:

- fällig innerhalb 1 Jahr: TEUR 4,3
- fällig innerhalb der nächsten 5 Jahre: TEUR 8,0

Für Bestellungen zu Sachanlagen bestanden Verpflichtungen in der Höhe von TEUR 666,5.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die größten Posten sind:

in TEUR	
Verrechnete Holdingleistungen	2.304,2
Mieterträge	869,3
Verrechnete Konzernversicherung	670,6

PERSONALAUFWAND

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen“ sind Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen in der Höhe von TEUR 4,3 (2006: TEUR 2,4) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die größten Posten sind:

in TEUR	
Kursverluste	956,5
Versicherungen	377,9
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	216,3

Darüber hinaus sind Spesen des Geldverkehrs, EDV-Aufwand sowie sonstige Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen unter dieser Position verbucht.

BETEILIGUNGSERGEBNIS

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen überwiegend den Ergebnisanteil 2007 an der Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co. KG.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die aktive Steuerlatenz beträgt TEUR 1.083,6. Sie wurde gemäß § 198 Abs. 10 UGB nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Der Aufwand betrifft mit TEUR 5.124,6 das Jahr 2007 und verteilt sich auf die Einkünfte der Gesellschaft wie folgt:

in TEUR	
EGT	5.122,7
Bewegung unverteuerter Rücklagen	1,9
	5.124,6

BILANZGEWINN

Das Geschäftsjahr 2007 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 20.821.012,14. Nach Berücksichtigung der Rücklagenbewegungen sowie zuzüglich des Gewinnvortrags aus 2006 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 22.591.466,32.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn 2007 eine Ausschüttung von 110 EUROCENT je Aktie, das sind EUR 17.600.000,00, zu tätigen, und EUR 4.991.466,32 auf neue Rechnung vorzutragen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft hat einen Devisen- bzw. Zinsswap mit einer Laufzeit bis 2010 abgeschlossen, wobei ein Betrag von TEUR 8.000,0 zu einem Zinssatz von 3,55 % mit einem Betrag von TUSD 9.176,0 zu einem Zinssatz von 4,12 % getauscht wurde.

Der Marktwert per 31.12.2007 betrug TEUR 1.558,0.

IV. Angaben über Beteiligungen und Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG war zum 31. Dezember 2007 an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil in Prozent	
	Direkt	Indirekt
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH, Ternitz	100,00	
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co. KG, Ternitz	99,82	0,18
Schoeller-Bleckmann Drilling- and Production Equipment GmbH, Ternitz	100,00	
Schoeller-Bleckmann Oilfield Investment GmbH, Ternitz		100,00
Schoeller-Bleckmann America Inc., Wilmington, USA	100,00	
B. K. G. P. Inc., Wilmington, USA		100,00
B. K. L. P. Inc., Wilmington, USA		100,00
ACCUDRILL L. P., Houston, USA		100,00
Bafco Investment Inc., Warminster, USA		100,00
GODWIN-SBO L. P., Houston, USA		100,00
KNUST-SBO Ltd., Houston, USA		100,00
Schoeller-Bleckmann Energy Services LLC, Lafayette, USA		85,00
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L. P., Houston, USA		100,00
Darron Holdings Limited, Rotherham, GB	100,00	
Darron Tool & Engineering Limited, Rotherham, GB		93,03
Darron Oil Tools Limited, Rotherham, GB		100,00
Schoeller-Bleckmann Darron Ltd., Aberdeen, GB		91,65
BICO Drilling Tools Inc., Houston, USA	85,00	
BICO-FASTER Drilling Tools Inc., Nisku, CDN		85,00
Schoeller-Bleckmann de Venezuela C. A., Anaco, RV	100,00	
SB Darron Pte Ltd., Singapore	100,00	
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V., Monterrey, MEX	100,00	
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE, Dubai, VAE	100,00	

Seit dem Jahr 2005 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe mit Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V., Monterrey, MEX.

Angaben zu den Jahresergebnissen und zum Eigenkapital der Tochtergesellschaften:

	Ergebnis	Eigenkapital
in TEUR	Jahr 2007	31.12.2007
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH, Ternitz	53,2	619,3
Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co. KG, Ternitz	19.351,3	20.087,1
Schoeller-Bleckmann Drilling- and Production Equipment GmbH, Ternitz	0,2	90,1
Schoeller-Bleckmann Oilfield Investment GmbH, Ternitz	12,6	70,5
Schoeller-Bleckmann America Inc., Wilmington, USA	- 2.064,5	4.339,4
B. K. G. P. Inc., Wilmington, USA	29,7	352,5
B. K. L. P. Inc., Wilmington, USA	1.510,7	18.703,3
ACCUDRILL L. P., Houston, USA	107,0	734,6
Bafco Investment Inc., Warminster, USA	- 0,2	0,3
GODWIN-SBO L. P., Houston, USA	11.161,3	44.045,8
KNUST-SBO Ltd., Houston, USA	19.332,8	40.433,5
Schoeller-Bleckmann Energy Services LLC, Lafayette, USA	2.226,8	5.169,5
Schoeller-Bleckmann Sales Co. L. P., Houston, USA	4.141,2	4.920,2
Darron Holdings Limited, Rotherham, GB	- 59,9	14.287,8
Darron Tool & Engineering Limited, Rotherham, GB	2.288,2	10.844,5
Darron Oil Tools Limited, Rotherham, GB	0,0	0,0
Schoeller-Bleckmann Darron Ltd., Aberdeen, GB	4.403,2	9.856,9
BICO Drilling Tools Inc., Houston, USA	4.088,9	18.879,6
BICO-FASTER Drilling Tools Inc., Nisku, CDN	2.070,2	7.284,0
Schoeller-Bleckmann de Venezuela C. A., Anaco, RV	- 179,8	604,3
SB Darron Pte Ltd., Singapore	1.282,9	4.237,9
Schoeller-Bleckmann de Mexico S. A. de C. V., Monterrey, Mexiko	84,5	3.877,5
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment Middle East FZE, Dubai, VAE	1.937,2	3.282,6

V. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalstand gliedert sich wie folgt:

	2007	2006
Lohnempfänger	6	5
Gehaltsempfänger	12	11
Summe Mitarbeiter	18	16

Zum 31.12.2007 betrug der Personalstand 20 Mitarbeiter (13 GE und 7 LE).

Im Geschäftsjahr 2007 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder in Summe eine Vergütung von TEUR 69,0.

Zu den übrigen Angaben gem. § 239 Abs. 1, Z. 3 und 4 UGB wird von der Bestimmung gem. § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Mag. NORBERT ZIMMERMANN
Vorsitzender seit 10.04.1995

Dr. PETER PICHLER
Mitglied seit 10.04.1995, stellvertretender Vorsitzender seit 29.04.2003

Mag. DI HELMUT LANGANGER
Mitglied seit 29.04.2003

KARL SAMSTAG
Mitglied seit 24.10.2005

Dr. KARL SCHLEINZER
Mitglied seit 24.05.1995

Vorstand:

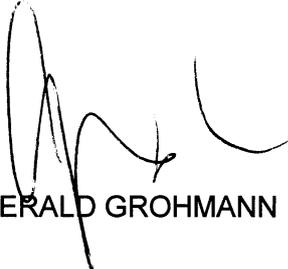
Ing. GERALD GROHMANN
seit 03.10.2001

Mag. FRANZ GRITSCH
seit 01.12.1997

Ternitz, am 20. Februar 2008

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

Der Vorstand


Ing. GERALD GROHMANN


Mag. FRANZ GRITSCH

SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft

Anlagenspiegel zum 31.12.2007

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.07	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres
	Stand 01.01.07	Zugänge	Umbuchung Umgliederung	Abgänge						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	53.467,48	5.969,00	0,00	0,00	59.436,48	39.353,72	20.082,76	25.882,00	11.768,24	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	53.467,48	5.969,00	0,00	0,00	59.436,48	39.353,72	20.082,76	25.882,00	11.768,24	0,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, davon Grundwert EUR 1.287.486,12 (2006: TEUR 1.287)	5.966.117,87	9.039.108,52	0,00	0,00	15.005.226,39	2.773.356,05	12.231.870,34	3.539.478,12	346.716,30	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.687,90	156.820,02	30.000,00	0,00	452.507,92	178.723,51	273.784,41	150.588,00	63.623,61	0,00
3. geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	3.127,42	0,00	-3.127,42	0,00	0,00	0,00	0,00	3.127,42	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	30.000,00	557.000,00	-30.000,00	0,00	557.000,00	0,00	557.000,00	30.000,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	6.261.805,77	9.756.055,96	0,00	-3.127,42	16.014.734,31	2.952.079,56	13.062.654,75	3.720.066,12	413.467,33	0,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.732.448,80	751.879,70	0,00	-2.106.605,55	74.377.722,95	5.163.938,23	69.213.784,72	66.915.688,82	1.264.197,47	4.917.019,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	48.697.745,31	0,00	0,00	-434.391,50	48.263.353,81	12.404.084,58	35.859.269,23	39.016.919,45	2.793.006,10	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	945.120,74	0,00	-19.839,68	-925.281,06	0,00	0,00	0,00	837.456,88	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	125.375.314,85	751.879,70	-19.839,68	-3.466.278,11	122.641.076,76	17.568.022,81	105.073.053,95	106.770.065,15	4.057.203,57	4.917.019,22
Summe Anlagevermögen	131.690.588,10	10.513.904,66	-19.839,68	-3.469.405,53	138.715.247,55	20.559.456,09	118.155.791,46	110.516.013,27	4.482.439,14	4.917.019,22

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2007

Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) fungiert als konzernleitende Holdinggesellschaft zur Steuerung und Beratung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Insofern erzielte SBO 2007 keine Umsatzerlöse. Die von SBO erbrachten Leistungen (Vermietung von Grund- und Gebäudeflächen in Ternitz, diverse Dienstleistungen) wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug 2007 MEUR 26,7 (2006: MEUR 17,6). Es war wesentlich gekennzeichnet durch Erträge aus Beteiligungen in Höhe von MEUR 22,1 (2006: MEUR 13,7). Es handelt sich hierbei vor allem um den Ergebnisanteil an der Schoeller-Bleckmann Oilfield Technology GmbH & Co KG, Ternitz.

Die Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betragen 2007 MEUR 9,8 (2006: MEUR 0,2), im Wesentlichen Gebäude für Produktion und Verwaltung. Die Zugänge zu Finanzanlagen betragen MEUR 0,8 und betrafen nur Anteile an verbundenen Unternehmen (Kapitalerhöhung bei Schoeller-Bleckmann de Mexico SA de CV). Die Abgänge bei Finanzanlagen betragen insgesamt MEUR 3,4. Es waren dies planmäßige Tilgungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen (MEUR 0,4), sowie Verkäufe von Wertpapieren (MEUR 0,9) und Anteilen an verbundenen Unternehmen (MEUR 2,1).

Die Bilanzsumme erhöhte sich 2007 auf MEUR 162,8 (2006: MEUR 144,5).

Die Eigenkapitalquote betrug 78,8% (2006: 83,2%).

Das langfristig gebundene Vermögen (überwiegend Finanzanlagen) betrug 72,6% der Bilanzsumme (2006: 76,5%).

Der Personalstand der SBO zum 31.12.2007 betrug 20 Mitarbeiter (13 GE und 7 LE), verglichen mit einem Personalstand zum 31.12.2006 von 19 Mitarbeitern (13 GE und 6 LE).

Marktumfeld

Das dynamische Wirtschaftswachstum in den Emerging Markets und in den USA in den Jahren 2003 bis 2007 führte zu einer unerwartet starken Energienachfrage. Gleichzeitig sinken die Förderraten der bestehenden Ölfelder und damit die weltweiten Ölförder-Reservekapazitäten. Zum Ausgleich dieses Rückganges sowie zur Abdeckung eines künftig weiter steigenden Ölverbrauches investieren die internationalen Ölgesellschaften erhebliche Summen in die Entwicklung neuer Ölvorkommen sowie in die verbesserte Ausbeutung bestehender Ölfelder. Diese Investitionen sind der Antriebsfaktor für die Oilfield Service-Industrie.

Dieses Umfeld wirkte 2007 anhaltend stimulierend auf die E&P-Investitions politik der großen Ölgesellschaften. Der durchschnittliche weltweite Rig Count stieg 2007 von 3.043 Einheiten auf durchschnittlich 3.116 Einheiten an¹. Dabei standen einem sehr starken Rückgang von Bohrungen in Kanada deutliche Zuwächse in allen anderen Weltregionen gegenüber.

¹Worldwide Rig Count, Baker Hughes, Jänner 2008

So gut wie alle weltweit verfügbaren Kapazitäten der Öl-Explorationsindustrie sind ausgebucht, neue Bohreinrichtungen wie High-Tech Bohrseln und Bohrschiffe für Tiefseebohrungen sind in Bau.

Somit hat sich das Marktumfeld für die Oilfield Service-Industrie 2007 insgesamt überaus positiv entwickelt. Der SBO-Konzern profitiert einerseits von der mengenmäßigen Nachfragesteigerung, andererseits auch von dem steigenden Komplexitätsgrad in der E&P-Industrie. Diese Faktoren führen zu einer überdurchschnittlich starken Nachfrage nach High-Tech Komponenten für die Richtbohr-Technologie, dem Kerngeschäft des SBO-Konzerns.

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der SBO-Gruppe war 2007 von einer starken Ausweitung des Geschäftsvolumens und dynamischem organischen Wachstum geprägt.

Der Auftragseingang bewegte sich mit MEUR 341 etwa auf Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag betrug der Auftragsstand MEUR 249 nach MEUR 241 im Vorjahr. Trotz des zuletzt massiven Ausbaues der SBO-Produktionskapazitäten reicht der Auftragsstand teilweise bis in das Jahr 2009.

Schoeller-Bleckmann gelang es 2007 durch einen optimalen Einsatz des Maschinenparks sowie der personellen Ressourcen den starken Auftragseingang bestmöglich zu bewältigen. Dies erfolgte durch weitere Produktivitätssteigerungen, eine Ausweitung der Arbeitszeiten durch Zusatzschichten und Überstunden, sowie eine weitere Aufstockung des Personalstandes. Der Großteil der Umsatzausweitung wurde durch das im Jahr 2005 gestartete, wachstumsorientierte strategische Investitionsprogramm ermöglicht, das eine erhebliche Aufstockung der Produktionskapazitäten an allen Standorten umfasste.

Kostenseitig mussten – bedingt durch die Branchenkonjunktur – vor allem steigende Löhne in Nordamerika verkraftet werden. Diese Mehrkosten konnten aber ebenso wie weiter steigende Vormaterialkosten bei Edelstahl, in den Preisen untergebracht werden. Die physische Versorgung mit Vormaterialien wurde 2007 durch langfristige Lieferkooperationen mit Stahlwerken und Händlern sichergestellt. Zusätzlich erfolgte in Nordamerika zur Absicherung der Produktion von Spezialprodukten eine strategische Bervorratung.

Die sehr gute Branchenkonjunktur ermöglichte auch für die weltweit operierenden Service & Supply Shops der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG einen ausgezeichneten Geschäftsgang. Dies betraf insbesondere die Standorte in Schottland und in Russland. Auf Grund der unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen musste dagegen die operative Tätigkeit des Service & Supply Shops in Venezuela eingestellt werden. Zuletzt trug Venezuela mit unter einem Prozent zum Gesamtumsatz der Gruppe bei.

Die Schoeller-Bleckmann Gruppe ist in Nordamerika ein führender Anbieter von Bohrmotoren. Das Geschäft wird schwerpunktmäßig auf Leasingbasis betrieben, wobei SBO seinen Kunden entsprechende Bohrmotorenflotten zur Verfügung stellt. Im Geschäftsjahr 2007 konnte die Schoeller-Bleckmann Tochtergesellschaft BICO Drilling Tools Inc., bei der das SBO-Motorengeschäft gebündelt ist, ein neues Umsatz- und Ergebnisrekordjahr erzielen. Dieser Erfolg basiert auf den herausragenden technologischen Eigenschaften des BICO-Hochleistungsmotors Spiro Star, der am Markt seit zwei Jahren hohe Akzeptanz gefunden hat.

Im Laufe des Geschäftsjahres flachte der Gasboom in Kanada und damit die lokale Nachfrage nach Bohrmotoren ab. BICO konnte diese Entwicklung durch Bohrmotorenexporte sowie durch den Ausbau des Geschäftes mit amagnetischen Drill Collars mehr als ausgleichen.

Das dynamische Wachstum der SBO-Gruppe war im Geschäftsjahr 2007 ausschließlich organisch und basierte auf dem 2005 beschlossenen strategischen Investitionsprogramm.

Die erfolgreiche Inbetriebnahme der neuen Langschmiedeanlage am Standort Ternitz im ersten Halbjahr 2007 war wichtigster Meilenstein dieses Programms. Die neue Anlage wurde mit einem Kostenaufwand von insgesamt rund MEUR 10 errichtet und ermöglicht eine substantielle Steigerung des Produktionsausstoßes. Obwohl diese Anlage ein Prototyp ist, verlief die Anfahrkurve problemlos. Bereits nach wenigen Wochen stand die volle Nennkapazität zur Verfügung. Das frühere Bottleneck der Materialverfügbarkeit für großvolumige, amagnetische MWD/LWD Komponenten konnte somit beseitigt werden, was für das weitere Wachstum der SBO-Gruppe entscheidend ist.

Am Standort Ternitz gingen die Arbeiten an der Errichtung einer neuen Produktionsstätte planmäßig voran. Für die Auslastung dieser zusätzlichen Kapazitäten hatte SBO Anfang 2007 mehrjährige Verträge abgeschlossen, was für die kurzfristig orientierte Oilfield Service-Industrie ein Novum darstellte. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage wird im ersten Quartal 2008 erfolgen.

Für weitere Wachstumsprojekte erwarb SBO am Standort Ternitz zusätzlich 16.000 m² Industriebaugrund.

An den Standorten in Nordamerika und in Mexiko erfolgten 2007 Kapazitätserweiterungen durch eine erhebliche Vergrößerung des Maschinenparks. Um in Houston das künftige Wachstum abzusichern wurden Erweiterungsgrundstücke im Umfang von insgesamt rund 13,5 acres (55.000 m²) angekauft.

Risikomanagement

SBO fungiert als strategische Managementholding für ihre Tochtergesellschaften. Ein wesentliches Aufgabengebiet der Holding ist, sich mit den strategischen und operativen Risiken auseinander zu setzen und rechtzeitig Maßnahmen zur Optimierung dieser Risiken zu setzen. Ein konzernweites Reportingsystem unterstützt den Vorstand der SBO beim laufenden Monitoring des operativen Geschäftes und damit der Einschätzung operativer Risiken der Tochtergesellschaften. Die strategischen Risiken werden in Zusammenhang mit der jährlichen Erstellung der Mittelfristplanung zwischen dem Vorstand der SBO und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften erörtert und bewertet.

Finanzinstrumente

Die Ausleihungen wurden nur an verbundene Unternehmungen gewährt und sind fix verzinst. Diese lauten auf USD und unterliegen daher Fremdwährungsschwankungen.

Die kurzfristigen Forderungen bestehen im Wesentlichen ebenfalls gegenüber verbundenen Unternehmen, welche verzinst werden und teilweise einem Fremdwährungsrisiko unterliegen (MEUR 5,5 in USD, MEUR 3,2 in GBP).

Langfristige verzinsliche Fremdwährungsdarlehen wurden an Mitarbeiter bei Tochtergesellschaften gegeben und sind daher einem Kursrisiko ausgesetzt (MEUR 2,8 in USD, MEUR 0,6 in GBP).

Die liquiden Mittel bestehen aus Guthaben bei Banken mit erstklassiger Bonität.

Der Großteil der zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Bankverbindlichkeiten wird fix verzinst und unterliegt daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Ausblick

Aufgrund der dargestellten fundamentalen Gegebenheiten ist mit einer Fortsetzung des aktuellen Zyklus in der Oilfield Service-Industrie zu rechnen. Voraussetzung dafür ist, dass es zu keiner substantiellen Abschwächung der Weltkonjunktur kommt und sich die dynamische Wirtschaftsentwicklung in Asien weiter fortsetzt.

Vor dieser insgesamt erfreulichen Branchenkonjunktur startet die SBO-Gruppe mit einem Rekord-Auftragsstand von MEUR 249 zu Jahresende 2007 in das neue Geschäftsjahr. 2008 wird für SBO durch die Inbetriebnahme des neuen Werkes am Standort Ternitz und durch die intensive Investitionspolitik an den anderen Standorten einen entsprechenden Umsatzzuwachs bei positiven Auswirkungen auf den Cash Flow bringen. Der bisherige Wachstumskurs wird fortgesetzt.

Für die Ergebnisentwicklung wird neben dem Unternehmenswachstum und der Entwicklung des Marktumfeldes der Euro-Dollar Wechselkurs bestimmend sein. Eine der zentralen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2008 wird für den SBO-Konzern weiters ein optimales Personalmanagement zur Absicherung des Wachstumskurses darstellen.

Insgesamt erwartet Schoeller-Bleckmann für 2008 eine Fortsetzung der sehr guten Unternehmensentwicklung und des dynamischen Wachstumskurses, sodass auch in der SBO AG als Muttergesellschaft des Konzerns ein deutlich positives Ergebnis zu erwarten ist.

Berichterstattung gem. § 243a UGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt MEUR 16 und ist zerlegt in 16 Mio. Stück Nennbetragsaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,-. In der Hauptversammlung am 23. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu MEUR 5 durch die Ausgabe von neuen Aktien zu erhöhen. Diese Ermächtigung läuft bis zum 8. April 2011.

In der Hauptversammlung vom 19. April 2007 wurde der Vorstand für die Dauer von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei der niedrigste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert EUR 1,00 und der höchste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert EUR 100,00 beträgt.

Im Jahr 2007 wurde von diesen Ermächtigungen kein Gebrauch gemacht.

Zum 31.12.2007 hält die Berndorf Industrieholding AG, Berndorf, rund 31% vom Grundkapital.

Ternitz, 20. Februar 2008

SCHOELLER BLECKMANN
OILFIELD EQUIPMENT AG

Der Vorstand


Ing. Gerald Grohmann


Mag. Franz Gritsch

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft, Ternitz**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

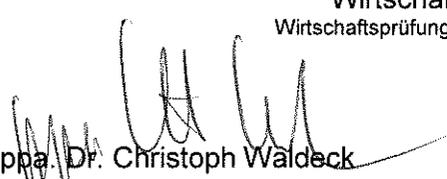
Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der **SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT Aktiengesellschaft** zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 20. Februar 2008

SST Schwarz & Schmid
Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H.
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


ppa. Dr. Christoph Waldeck

(Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)


Dr. Andreas Hlavenka

(Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)